

Ruhr-Universität Bochum

Institut für

Medienwissenschaft

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2021/2022

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
Institut für Medienwissenschaft
Universitätsstrasse 150
Gebäude GB 1/44
44780 Bochum

Tel.: 0234 / 32-25057
Fax: 0234 / 32-14268

[http:// www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/](http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/)

Inhaltsverzeichnis

Wer, was, wo und wann

I.	Zur Organisation des Vorlesungsverzeichnisses	2
II.	Termine	3
III.	Raum- und Telefonübersicht / Sprechstunden.....	4
IV.	Räume	6

Lehrangebot

V.	Medienwissenschaft B.A.	7
	Medienwissenschaft M.A.	19
	Internationaler Master „Film und Audiovisuelle Medien“	26
VI.	Kommentare zu allen Veranstaltungen (geordnet nach Veranstaltungsnummern).....	29
VII.	Nutzungsordnung der Mediathek.....	49
VIII.	Nutzungsordnung für das Medienlabor.....	51

I. Zur Organisation des Vorlesungsverzeichnisses

Das Vorlesungsverzeichnis informiert Sie über das Lehrangebot des Instituts für Medienwissenschaft (IfM). Es enthält eine **Übersicht des Lehrangebots**, eine ausführliche Vorstellung der Einzelveranstaltungen im Teil **Kommentare** und eine **Tagesübersicht** des Lehrangebots.

- Unter V finden Sie die Veranstaltungen entsprechend des B.A. / M.A.–Studiengangs **Medienwissenschaft (MW)** nach **Modulen** geordnet.
- Unter VI finden Sie die **Kommentare** zu den Veranstaltungen, sortiert nach **Veranstaltungsnummern**.

II. Termine

Für alle Studierenden:

Semesterbeginn: 01.10.2021 Weihnachtsferien: 24.12.2021 - 09.01.2022
Semesterende: 31.03.2022

Vorlesungsbeginn: 11.10.2021
Vorlesungsende: 04.02.2022

Beginn der Lehrveranstaltungen, wenn nicht anders angegeben: ab dem 18.10.2021

Einführungsveranstaltung für Erstsemester: 13.10., 12-14, HGD 10

Anmeldung zu allen Lehrveranstaltungen: ab 01.09.2021, 12.00 Uhr, über VSPL

Anmeldungen zu den Propädeutika sind auch - mit Angabe der Matrikelnummer - per Mail ans Geschäftszimmer möglich

!!ACHTUNG!!

Zu den Teilveranstaltungen für Praxismodule gilt folgendes:

Wenn Sie einen Platz erhalten und dennoch nicht teilnehmen, werden Sie im kommenden Semester von der Vergabe ausgeschlossen.

Sollten Praxisveranstaltungen (Blockseminare) aus dringenden Gründen ausfallen, so finden die Ersatzveranstaltungen in den ersten Wochen der Semesterferien statt.

Leistungsnachweise, welche Bachelor-Studierende vor dem 01.04.2012 in Masterveranstaltungen erworben haben, werden anerkannt.

Seit dem Sommersemester 2012 gilt jedoch die Regelung nur eines Übergangsemesters.

III. Raum- und Telefonübersicht / Sprechstunden

Institutsmitglieder	Sprechstunden*	Raum	Telefon
Professoren	* s. Anmelde­liste	– Bürotür	
Balke, Prof. Dr. Friedrich	--	GB 3/55	32-27415
Deuber-Mankowsky, Prof. Dr. Astrid	Di 12-14	GB 1/43	32-25071
Fahle, Prof. Dr. Oliver	n.V. per Mail	GB 1/136	32-25070
Gunkel, Prof. Dr. Henriette	--	GB 1/134	32-25073
Köppert, Dr. Katrin, Vertr.-Professorin	n.V. per Mail	GB 1/134	32-25073
Rieger, Prof. Dr. Stefan	Do 13-14 (Online)	GA 2/142	32-24764
Rothöhler, Prof. Dr. Simon	Fr 15-16 n.V.	GB 1/42	32-25089
Sprenger, Prof. Dr. Florian	Mo 14-15.30	GB 1/48	
Tuschling, Prof. Dr. Anna	Mi 12-13 n.V.	Unistr. 104 Raum 228	32-27964
Wissenschaftliche Mitarbeiter			
Degeling, Jasmin	Do 14-16 n.V. per Mail	GB 1/40	32-26721
Dellemann, Dennis	n.V. per Mail	GB 1/139	32-26729
Dörre, Robert	n.V. per Mail	-	-
Eckel, Julia	n.V. per Mail	GB 3/57	32-25353
Feikens, Janou	Di 10.30-11.30, Anmeldung per Mail	GB 3/57	32-25353
Frankenberg, Natascha	n.V. per Mail	GB 1/140	32-26556
Grashöfer, Katja	n. V.	2.29 Unistr. 104	32-29299
Hasebrink, Felix	n.V. per Mail	GB 1/137	32-25068
Hoffmann, Dr. Hilde (Studienberaterin)	Mi 10-12	GB 1/40	32-27812
Hohenberger, Dr. Eva	n.V.	GB 1/41	32-27698
Kokot, Sylvia, M.A.	Di 14-15 n.V. per Mail	GB 1/141	32-20601
Vignold, Peter	n.V. per Mail	GB 1/45	32-29358
Wippich, Dr. Uwe	Fr 12-13 n.V. per Mail	Unistr.204 Raum 233	32-29299
Sekretariate			
Geschäftszimmer: Susanne von der Heyden Peter Vignold, MA	s. Aushang an der Tür GB 5/145 u. Information auf der Homepage	GB 1/44	32-25057
Dagny Körber: Sekretariate: Prof. Drs. Balke, Rieger, Rothöhler, Eckel	s. Homepage IfM	GB 1/57	32-27414
Susanne von der Heyden: Sekretariat: Prof. Dr. Astrid Deuber- Mankowsky	zu den Öffnungszeiten des Geschäftszimmers	GB 1/45	32-26784
Petra Köhne: Sekretariate: Prof. Drs. Fahle, Tuschling, Köppert	s. Homepage IfM	GB 1/135	32-28072

Sonstige			
Medienlabor / Technik Schimkat, Michael	s. Homepage IfM	GB 1/50	32-25278
Mediathek / Videoausleihe Heinke, Christian	s. Homepage IfM	GB 1/51	32-25770
Bibliothekszimmer Brommauer	s. Homepage IfM		32-25082

IV. Räume

Die Räume des Instituts für Medienwissenschaft sind auf die Gebäude GA und GB verteilt.

Geschäftszimmer:

für Anfragen aller Studierenden: GB 1/44
 Öffnungszeiten: siehe Aushang & Homepage

Schwarzes Brett:

vor dem Geschäftszimmer GB 1/44 (allgemeine Aushänge, Termine);
 weitere Schwarze Bretter vor den Räumen der Professoren und der Fachschaft

Bibliotheken:

GB: Etagen 2-8, Eingänge auf der Etage 4 und 6 Nord
 (Bibliothek Medienwissenschaft auf Etage 1)

GA: Etage 2, Eingang auf der Etage 1 Nord
 (Bücher aus dem Bestand der Publizistik und Kommunikationswissenschaft)

Mediathek:

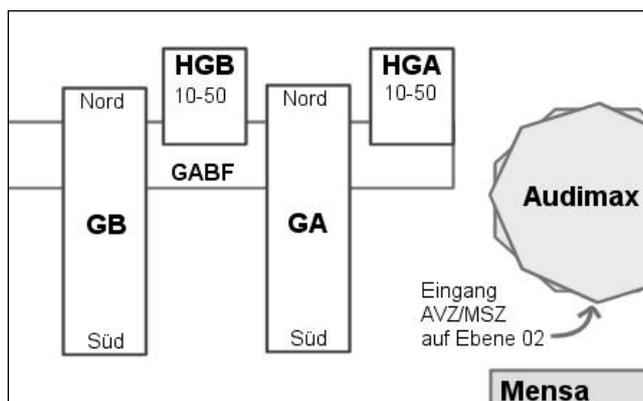
GB 03/33-35: Film- und Fernsehaufzeichnungen
 Öffnungszeiten: s. homepage: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifm>

Fachschaftsverbund Medienwissenschaft:

GA 2/39, Tel. 32-24719
 Email: fr-medien@rub.de; WWW: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/fr-medien/>

Veranstaltungsräume:

Hörsäle: HGB 10 / 20 / 30, HGC 10 / 40
 Seminarräume: GA 1/153 (Süd), GA 1/138
 GABF 04/611,
 GB 03/42
 GB 03/139 (IT-Pool)
 MSZ 02/6



Die Lehrveranstaltungen werden in diesem Semester aufgrund der Pandemiesituation in unterschiedlichen Formen stattfinden. Die Veranstaltungen sind folgendermaßen gekennzeichnet:

Präsenz

Die Veranstaltung wird bei entsprechender Pandemielage in Präsenz stattfinden. Ggf. wird auf eine Hybridveranstaltung umgestellt.

D.h. für einen Teil der Teilnehmer:innen in Präsenz und für einen Teil Teilnehmer:innen online. Die Präsenzteilnahme rotiert bei großen Veranstaltungen.

Hybrid

Die Veranstaltung wird bei entsprechender Pandemielage als Hybridveranstaltung stattfinden. D.h. für einen Teil der Teilnehmer:innen in Präsenz und für einen Teil Teilnehmer:innen online. Die Präsenzteilnahme rotiert bei großen Veranstaltungen. Eine Online-Teilnahme wird garantiert.

Online

Die Veranstaltung findet komplett online statt.

V. Veranstaltungen der B.A.-PHASE

PROPÄDEUTISCHES MODUL – MEDIEN 1

(vormals Propädeutisches Modul Medien 1 – Mediengeschichte und Medienästhetik)

bestehend aus einer der nachfolgenden Einzelveranstaltungen

051 700	Mediengeschichte und Medienästhetik (<i>Hybrid</i>) 4st., Mi 8-12, GABF 04/611	Deuber-Mankowsky
051 701	Mediengeschichte und Medienästhetik (<i>Online</i>) 4st., Do 10-14	Hohenberger
051 702	Mediengeschichte und Medienästhetik (<i>Hybrid</i>) 4st., Mi 14-18, GABF 04/611	Hoffmann

PROPÄDEUTISCHES MODUL – MEDIEN 2*(vormals: Propädeutisches Modul Medien 2 – Mediensysteme)*

bestehend aus Vorlesung und einer der nachfolgenden Übungen

051 703	Vorlesung: Medientechnik und Medienpolitik <i>(Online)</i> 2st., Di 12-14	Sprenger / Tuschling
051 704	Übung zur Vorlesung: Medientechnik und Medienpolitik 2st., Di 14-16 <i>(Online)</i>	Sprenger / Tuschling
051 705	Übung zur Vorlesung: Medientechnik und Medienpolitik 2st., Di 16-18 <i>(Online)</i>	Sprenger / Tuschling
051 706	Übung zur Vorlesung: Medientechnik und Medienpolitik 2st., Mi 10-12 <i>(Online)</i>	Sprenger / Tuschling

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR GEGENSTANDSMODULE

Ein Gegenstandsmodul setzt sich aus zwei Teilveranstaltungen des gleichen Schwerpunktthemas zusammen

Digitale Transformationsprozesse

(vormals: Rundfunk und Digitale Medien)

051 709	Life Functions Critical (Online) 2st., Fr 10-12 Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik	Wippich
051 711	Theorien visueller Kultur (Online) 2st., Di 16-18 Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse / Soziale Medien und Plattformen / Text/Ton/Bild Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik online und synchron (wöchentliche Zoom-Sitzungen)	Rothöhler
051 719	We are VR (Präsenz/Online) Einführungsveranstaltung: 08.11., 10-14, online Blocktermine 12.11., 12-19, und 13.11., 10-17, GABF 04/611 19.11., 12-19, online 26.11., 12-19 und 27.11., 10-17, GABF 04/611 03.12., 12-19 und 04.12., 10-17, online Abschluss Sitzung: 08.12., 10-14, online Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik kompl. Modul	Feikens
051 724	Streiten mit Hashtag und Co. Sprachsensibilität und Kritik in digitalen Medien (Online) 2st., Mo 12-14 Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse / Soziale Medien und Plattformen Systematische Module: Medien, Gender und Queer / Mediengeschichte und Medientheorie	Grashöfer
051 720	Personae des Digitalen (Online) 4st., 14-tägig, Mo 14-18, GA 1/153 Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse / Soziale Medien und Plattformen Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie / Medienästhetik und Medientechnik	Eckel

Film und Audiovisuelle Medien

(vormals: Rundfunk und Film/Kino)

- | | | |
|----------------|---|--------------------|
| 051 710 | <p>You better watch out! Christmas films, or films and Christmas (Online)
 28.10. – 23.12., 14-16 wöchentlich donnerstags
 Blocktermin: 15.01., 10-17.30
 Gegenstandsmodul: Film und Audiovisuelle Medien
 Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie
 max. 15 Studierende</p> | Dellemann |
| 051 712 | <p>Barbara Hammer und die Erfindung des lesbischen Films (Präsenz)
 2st., Mo 16-18, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film und Audiovisuelle Medien
 Systematisches Modul: Medien, Gender und Queer</p> | Frankenberg |
| 051 713 | <p>Immersion und Situiertheit (Online)
 2st., Do 10-12
 Gegenstandsmodul: Film und Audiovisuelle Medien
 Systematisches Modul: Gender und Queer</p> | Frankenberg |
| 051 721 | <p>Antiziganismus und Film (Hybrid)
 4st., Fr 8-12, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film und Audiovisuelle Medien
 Systematisches Modul: Mediensysteme und Medienpolitik
 kompl. Modul</p> | Hoffmann |
| 051 718 | <p>Dokumentarfilm! (Online)
 4st., Di 14-16
 Gegenstandsmodul: Film und Audiovisuelle Medien
 Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie</p> | Hohenberger |
| 051 722 | <p>Von den Rändern. US-Independentfilm, 2000-2021 (Hybrid)
 2st., Do 16-18, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film und Audiovisuelle Medien
 Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik /
 Mediensysteme und Medienpolitik</p> | Hasebrink |
| 051 726 | <p>Einführung in die Analyse audiovisueller Medien (Präsenz)
 21. – 25.03.2022, 10-18, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film und Audiovisuelle Medien
 Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik /
 Medien, Gender und Queer / Mediengeschichte und Medientheorie</p> | Vignold |

Soziale Medien und Plattformen

(vormals: *Digitale Medien*)

- | | | |
|----------------|--|--------------------|
| 051 711 | Theorien visueller Kultur (Online)
2st., Di 16-18
Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse /
Soziale Medien und Plattformen / Text/Ton/Bild
Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik
online und synchron (wöchentliche Zoom-Sitzungen) | Rothöhler |
| 051 751 | Erde: Medienökologien am Boden (Online)
4st., 14-tägig, Do 16-20
Gegenstandsmodul: Soziale Medien und Plattformen
Vertiefendes Modul: Medienästhetik und Medienpolitik /
Digitale Medien
max. 30 Studierende | Köppert |
| 051 750 | Wissen auf Plattformen: (Social) Media und Universität (I) (Präsenz)
2st., Mo 12-14, GABF 04/611
Vertiefendes Modul: Digitale Medien
Projektmodul
Gegenstandsmodul: Soziale Medien und Plattformen
Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik | Fahle |
| 051 717 | Plattform-Kapitalismus oder wie die GAFA-Konzerne Sie ausnehmen (Online)
2st., Mi 10-12
Gegenstandsmodul: Soziale Medien und Plattformen
Systematisches Modul: Mediensysteme und Medienpolitik | Hohenberger |
| 051 724 | Streiten mit Hashtag und Co. Sprachsensibilität und Kritik in digitalen Medien (Online)
2st., Mo 12-14
Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse /
Soziale Medien und Plattformen
Systematische Module: Medien, Gender und Queer /
Mediengeschichte und Medientheorie | Grashöfer |
| 051 720 | Personae des Digitalen (Online)
4st., 14-tägig, Mo 14-18, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse /
Soziale Medien und Plattformen
Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie /
Medienästhetik und Medientechnik | Eckel |

Text/Ton/Bild*(vormals: Print)*

- | | | |
|----------------|---|------------------|
| 051 711 | Theorien visueller Kultur (<i>Online</i>)
2st., Di 16-18
Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse /
Soziale Medien und Plattformen / Text/Ton/Bild
Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik
online und synchron (wöchentliche Zoom-Sitzungen) | Rothöhler |
| 051 715 | Torten, Wellen, Balken – Medienwissenschaftliche Zugänge zur
Infografik (<i>Hybrid</i>)
2st., Di 12-14, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Text/Ton/Bild
Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie | Kokot |
| 051 727 | Medien – Kultur – Kritik (<i>Online</i>)
2st., Mo 10-12
Gegenstandsmodul: Text/Ton/Bild
Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie /
Mediensysteme und Medienpolitik | Dörre |

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR SYSTEMATISCHE MODULE

Ein Gegenstandsmodul setzt sich aus zwei Teilveranstaltungen des gleichen Schwerpunktthemas zusammen

Medienästhetik und Medientechnik

(vormals: Ästhetik und Technik)

- | | | |
|----------------|---|------------------|
| 051 709 | Life Functions Critical (Online)
2st., Fr 10-12
Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse
Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik | Wippich |
| 051 750 | Wissen auf Plattformen: (Social) Media und Universität (I) (Präsenz)
2st., Mo 12-14, GABF 04/611
Vertiefendes Modul: Digitale Medien
Projektmodul
Gegenstandsmodul: Soziale Medien und Plattformen
Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik | Fahle |
| 051 711 | Theorien visueller Kultur (Online)
2st., Di 16-18
Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse /
Soziale Medien und Plattformen / Text/Ton/Bild
Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik
online und synchron (wöchentliche Zoom-Sitzungen) | Rothöhler |
| 051 719 | We are VR (Präsenz/Online)
Einführungsveranstaltung: 08.11., 10-14, online
Blocktermine
12.11., 12-19, und 13.11., 10-17, GABF 04/611
19.11., 12-19, online
26.11., 12-19 und 27.11., 10-17, GABF 04/611
03.12., 12-19 und 04.12., 10-17, online
Abschluss Sitzung: 08.12., 10-14, online
Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse
Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik
kompl. Modul | Feikens |
| 051 722 | Von den Rändern. US-Independentfilm, 2000-2021 (Hybrid)
2st., Do 16-18, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Film und Audiovisuelle Medien
Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik /
Mediensysteme und Medienpolitik | Hasebrink |

- | | | |
|----------------|--|----------------|
| 051 726 | Einführung in die Analyse audiovisueller Medien (Präsenz)
21.-25.03.2022, 10-18, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Film und audiovisuelle Medien
Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik /
Medien, Gender und Queer / Mediengeschichte und Medientheorie | Vignold |
| 051 720 | Personae des Digitalen (Online)
4st., 14-tägig, Mo 14-18, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse /
Soziale Medien und Plattformen
Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie /
Medienästhetik und Medientechnik | Eckel |

Mediengeschichte und Medientheorie

(vormals: Mediengeschichte, Theorie und Methoden)

- | | | |
|----------------|--|-----------------------------------|
| 051 710 | You better watch out! Christmas films, or films and Christmas (Online)
28.10. – 23.12., 14-16 wöchentlich donnerstags
Blocktermin: 15.01., 10-17.30
Gegenstandsmodul: Film und Audiovisuelle Medien
Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie
max. 15 Studierende | Dellemann |
| 051 715 | Torten, Wellen, Balken – Medienwissenschaftliche Zugänge zur Infografik (Hybrid)
2st., Di 12-14, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Text/Ton/Bild
Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie | Kokot |
| 051 716 | ABC (Teil 2) (Online)
2st., Di 9-12
Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie /
Mediensysteme und Medienpolitik | Hohenberger /
Hoffmann |
| 051 718 | Dokumentarfilm! (Online)
4st., Di 14-16
Gegenstandsmodul: Film und Audiovisuelle Medien
Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie | Hohenberger |

- | | | |
|----------------|--|------------------|
| 051 724 | Streiten mit Hashtag und Co. Sprachsensibilität und Kritik in digitalen Medien (Online)
2st., Mo 12-14
Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse / Soziale Medien und Plattformen
Systematische Module: Medien, Gender und Queer / Mediengeschichte und Medientheorie | Grashöfer |
| 051 726 | Einführung in die Analyse audiovisueller Medien (Präsenz)
21.-25.03.2022, 10-18, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Film und audiovisuelle Medien
Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik / Medien, Gender und Queer / Mediengeschichte und Medientheorie | Vignold |
| 051 727 | Medien – Kultur – Kritik (Online)
2st., Mo 10-12
Gegenstandsmodul: Text/Ton/Bild
Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie / Mediensysteme und Medienpolitik | Dörre |
| 051 720 | Personae des Digitalen (Online)
4st., 14-tägig, Mo 14-18, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse / Soziale Medien und Plattformen
Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie / Medienästhetik und Medientechnik | Eckel |

Mediensysteme und Medienpolitik

(vormals: Mediensysteme)

- | | | |
|----------------|---|-------------------------------|
| 051 717 | Plattform-Kapitalismus oder wie die GAFKA-Konzerne Sie ausnehmen (Online)
2st., Mi 10-12
Gegenstandsmodul: Soziale Medien und Plattformen
Systematisches Modul: Mediensysteme und Medienpolitik | Hohenberger |
| 051 716 | ABC (Teil 2) (Online)
2st., Di 9-12
Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie / Mediensysteme und Medienpolitik | Hohenberger / Hoffmann |
| 051 722 | Von den Rändern. US-Independentfilm, 2000-2021 (Hybrid) | Hasebrink |

2st., Do 16-18, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film und Audiovisuelle Medien
 Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik /
 Mediensysteme und Medienpolitik

- | | | |
|----------------|---|-----------------|
| 051 721 | Antiziganismus und Film (<i>Hybrid</i>)
4st., Fr 8-12, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Film und Audiovisuelle Medien
Systematisches Modul: Mediensysteme und Medienpolitik
kompl. Modul | Hoffmann |
| 051 727 | Medien – Kultur – Kritik (<i>Online</i>)
2st., Mo 10-12, online
Gegenstandsmodul: Text/Ton/Bild
Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie /
Mediensysteme und Medienpolitik | Dörre |

Medien, Gender und Queer
 (vormals: Gender)

- | | | |
|----------------|---|--------------------|
| 051 708 | Medien und Gender: Eine Einführung (<i>Präsenz</i>)
2st., Do 12-14, HGB 20
Systematisches Modul: Medien, Gender und Queer | Degeling |
| 051 712 | Barbara Hammer und die Erfindung des lesbischen Films
Films (<i>Präsenz</i>)
2st., Mo 16-18, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Film und Audiovisuelle Medien
Systematisches Modul: Medien, Gender und Queer | Frankenberg |

-
- 051 724** **Streiten mit Hashtag und Co. Sprachsensibilität und Kritik in digitalen Medien (Online)** **Grashöfer**
2st., Mo 12-14
Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse / Soziale Medien und Plattformen
Systematische Module: Medien, Gender und Queer / Mediengeschichte und Medientheorie
- 051 713** **Immersion und Situiertheit (Online)** **Frankenberg**
2st., Do 10-12
Gegenstandsmodul: Film und Audiovisuelle Medien
Systematisches Modul: Medien, Gender und Queer
- 051 726** **Einführung in die Analyse audiovisueller Medien (Präsenz)** **Vignold**
21.-25.03.2022, 10-18, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Film und audiovisuelle Medien
Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik / Medien, Gender und Queer / Mediengeschichte und Medientheorie
- 051 763** **Fire: Queer Feelings/Feeling Hot (EN) (Online)** **Köppert**
4st., 14-tägig, Fr 10-14
Systematisches Modul: Medien, Gender und Queer
Vertiefendes Modul: Medien, Gender und Queer
max. 50 Studierende

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR MEDIENPRAXISMODULE

Ein Medienpraxismodul besteht aus zwei frei wählbaren Veranstaltungen.

Zu allen Veranstaltungen besteht eine Teilnehmerbegrenzung.

051 740	Filmfestivalpraxis (Präsenz) Vorbereitungstreffen: Fr 05.11., 14-18, GABF 04/611 - Besuch der Duisburger Dokumentarfilmwoche Freitag oder Samstag: 12. oder 13. 11.2021, 16-20 Uhr - Besuch bei blicke. filmfestival des ruhrgebiets Freitag und Samstag: 19. und 20.11.2021, jeweils 16 – 20 Uhr - Besuch beim Filmfest Düsseldorf Freitag 26.11.2021, 16 -20 Uhr	Hoffmann
051 741	Radio CT (wird per Nachtrag bekannt gegeben)	N.N.
051 742	Radio CT: Teil 1: Fit für den Audio-Schnitt (Präsenz) 09./10.10, 10-18 Radio CT: Teil 2: Mein Podcast, meine Interessen 06./07.11., 10-18	Gremm
051 743	Recherche – Grundlage journalistischer Arbeit (Online) Blocktermine Fr 10.12., 10-18, und Sa 11.12., 10-14 Fr 28.01., 10-18, und Sa 29.01., 10-14	Haarhoff
051 744	Ghosthunting IfM (Online) Vorbesprechung: 15.10., 14-16 via Zoom. Weitere Termine nach Vereinbarung max. 8 Studierende	Schröder
051 745	Praxis des Datenjournalismus und Algorithmic Accountability Reporting (Online) Fr/Sa, 03./04.12. und Fr/Sa, 17./18.12., GA 1/138 Fr jeweils von 11-18 Sa jeweils von 10-17	Matzat
051 746	Einführung in den Videojournalismus (Online) Fr/Sa 22./23.10., 10-16 Fr/Sa 17./18.12., 10-16 Fr/Sa 04./05.02., 10-16	Jacobi

Wenn Sie einen Platz erhalten und dennoch nicht teilnehmen, werden Sie im kommenden Semester von der Vergabe ausgeschlossen.

Im Medienpraxismodul können über die angebotenen Kurse des Instituts hinaus externe Praktika, Berufstätigkeiten, Ausbildungen oder andere medienrelevante Kurse, etwa des Boskop, angerechnet werden. Bitte wenden Sie sich hierzu vorab an die Studienfachberatung.

V. Veranstaltungen der MASTER-PHASE

BASISMODUL I: WISSENSCHAFTSSYSTEMATIK UND AKTUELLE FORSCHUNGSTHEMEN DER MEDIENWISSENSCHAFT

Pflichtveranstaltung im ersten Semester der M.A.-Phase Medienwissenschaft

051 754	Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft (<i>Hybrid</i>) 4st., = Vorlesung + Übung, Do 10-14, GABF 04/611 Hybridveranstaltung	Rothöhler / Deuber-Mankowsky / Rieger / N.N.
----------------	--	---

BASISMODUL II: GRUNDLAGENTEXTE UND METHODEN DER MEDIENWISSENSCHAFT

Das Basismodul II besteht aus zwei Teilveranstaltungen:

1. 'Grundlagentexte der Medienwissenschaft' und
2. 'Methoden der Medienwissenschaft'

Grundlagentexte der Medienwissenschaft

051 755	Grundlagentexte der Medienwissenschaft: Infrastructure Studies (<i>Online</i>) 2st., Di 12-14 online und synchron (wöchentliche Zoom-Sitzungen)	Rothöhler
051 756	Grundlagentexte der Medienwissenschaft (<i>Online</i>) 2st., Mi 10-12, GA 1/153	Rieger

Methoden der Medienwissenschaft

051 760	Digitale Methoden (<i>Hybrid</i>) 2st., Mi 10-12, GA 1/138 Hybridveranstaltung	Rothöhler
----------------	---	------------------

051 766	My Head was full of Misty Fumes of Doubt (Präsenz) Einführungsveranstaltung: 20.10., 14-16, GA 1/153 1. Block: 19.11., 12-18, und 20.11., 10-16, GA 1/153 2. Block: 14.01., 12-18, und 15.01., 10-16, GABF 04/611 Abschlussveranstaltung: 28.01., 14-16, GABF 04/611 max. 30 Studierende <i>Die Veranstaltung wird bei entsprechender Pandemielage in Präsenz stattfinden. Ggf. wird auf Online-Lehre umgestellt.</i>	Köppert
----------------	--	----------------

PROJEKTMODULE

Das Projektmodul besteht aus zwei zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilveranstaltungen, die sich i.d.R. über zwei Semester erstrecken.

051 757	Ambiguität (I) (Präsenz) 2st., Mi 8-10, GA 1/153 Projektmodul	Rieger
051 750	Wissen auf Plattformen: (Social) Media und Universität (I) (Präsenz) 2st., Mo 12-14, GABF 04/611 Vertiefendes Modul: Digitale Medien Projektmodul Gegenstandsmodul: Soziale Medien und Plattformen Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik	Fahle
051 764	Sensoren als Medien der Welterfassung – Wir bauen einen Roboter (I) (Präsenz) 4st., 14-tägig, Di 14-18, GABF 04/611 Projektmodul Vertiefendes Modul: Digitale Medien / Medienästhetik und Medienpolitik (Ergänzend hierzu kann das Seminar „Labore und ihre Medien“ als Projektmodul besucht werden) max. 12 Studierende	Sprenger

051 750	Wissen auf Plattformen: (Social) Media und Universität (I) (Präsenz) 2st., Mo 12-14, GABF 04/611 Vertiefendes Modul: Digitale Medien Projektmodul Gegenstandsmodul: Soziale Medien und Plattformen Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik	Fahle
----------------	---	--------------

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR VERTIEFENDE MODULE

Ein Vertiefendes Modul setzt sich i.d.R. aus zwei frei wählbaren Teilveranstaltungen des gleichen Schwerpunktthemas zusammen.

Digitale Medien

051 750	Wissen auf Plattformen: (Social) Media und Universität (I) (Präsenz) 2st., Mo 12-14, GABF 04/611 Vertiefendes Modul: Digitale Medien Projektmodul Gegenstandsmodul: Soziale Medien und Plattformen Systematisches Modul: Medienästhetik und Medientechnik	Fahle
051 758	Reduktion und Teilhabe (Online) 2st., Mo 14-16 Vertiefendes Modul: Mediengeschichte und Medientheorie / Digitale Medien	Rieger
051 764	Sensoren als Medien der Welterfassung – Wir bauen einen Roboter (I) (Präsenz) 4st., 14-tägig, Di 14-18, GABF 04/611 Projektmodul Vertiefendes Modul: Digitale Medien / Medienästhetik und Medienpolitik max. 12 Studierende	Sprenger
051 751	Erde: Medienökologien am Boden (Online) 4st., 14-tägig, Do 16-20 Gegenstandsmodul: Soziale Medien und Plattformen Vertiefendes Modul: Medienästhetik und Medienpolitik / Digitale Medien max. 30 Studierende	Köppert

Mediengeschichte und Medientheorie

- | | | |
|----------------|---|------------------|
| 051 758 | Reduktion und Teilhabe (Online)
2st., Mo 14-16
Vertiefendes Modul: Mediengeschichte und Medientheorie /
Digitale Medien | Rieger |
| 051 765 | Labore und ihre Medien (Präsenz)
2st., Do 10-12, GA 1/153
Vertiefendes Modul: Mediengeschichte und Medientheorie
(Das Seminar kann auch ergänzend zum Seminar „Sensoren als Medien
der Welterfassung) als Projektmodul besucht werden
max. 18 Studierende
<i>Das Seminar findet im wöchentlichen Wechsel in Präsenz (mit der
Möglichkeit, per Zoom teilzunehmen) und per Zoom statt.</i> | Sprenger |
| 051 768 | Digitalität. Ein neues Paradigma der Medientheorie und
kulturhistorischen Epistemologie (Online)
4st., 14-tägig, Fr 8-12
Vertiefendes Modul: Mediengeschichte und Medientheorie | Tuschling |
| 051 762 | Animation und Dokumentation (Hybrid)
4st., 14-tägig, Mo 14-18
Vertiefendes Modul: Mediengeschichte und Medientheorie /
Medienästhetik und Medienpolitik | Eckel |
| 051 767 | Medien der Demonstration (Online)
4st., 14-tägig, Fr 12-16
Vertiefendes Modul: Mediengeschichte und Medientheorie /
Medienästhetik und Medienpolitik | Eckel |
| 051 752 | Wasser: Post/de/koloniales Kino des Meeres (Präsenz)
4st., 14-tägig, Mi 16-20, Raum wird noch bekannt gegeben
Vertiefendes Modul: Medienästhetik und Medienpolitik /
Mediengeschichte und Medientheorie
max. 30 Studierende | Köppert |

Medienästhetik und Medienpolitik

- | | | |
|----------------|--|-----------------|
| 051 762 | Animation und Dokumentation (Hybrid)
4st., 14-tägig, Mo 14-18
Vertiefendes Modul: Mediengeschichte und Medientheorie /
Medienästhetik und Medienpolitik | Eckel |
| 051 764 | Sensoren als Medien der Welterfassung – Wir bauen einen Roboter (I) (Präsenz)
4st., 14-tägig, Di 14-18, GABF 04/611
Projektmodul
Vertiefendes Modul: Digitale Medien / Medienästhetik und Medienpolitik
(Das Seminar kann auch ergänzend zum Seminar „Labore und ihre Medien“ als Projektmodul besucht werden)
max. 12 Studierende | Sprenger |
| 051 767 | Medien der Demonstration (Online)
4st., 14-tägig, Fr 12-16
Vertiefendes Modul: Mediengeschichte und Medientheorie /
Medienästhetik und Medienpolitik | Eckel |
| 051 751 | Erde: Medienökologien am Boden (Online)
4st., 14-tägig, Do 16-20
Gegenstandsmodul: Soziale Medien und Plattformen
Vertiefendes Modul: Medienästhetik und Medienpolitik /
Digitale Medien
max. 30 Studierende | Köppert |
| 051 752 | Wasser: Post/de/koloniales Kino des Meeres (Präsenz)
4st., 14-tägig, Mi 16-20, Raum wird noch bekannt gegeben
Vertiefendes Modul: Medienästhetik und Medienpolitik /
Mediengeschichte und Medientheorie
max. 30 Studierende | Köppert |

Medien, Gender und Queer

- 051 759** **Queere Ästhetiken als Dokumentation des Prekären: Gemeinsame Sichtung und Diskussion (Präsenz)** **Deuber-Mankowsky / Hanke**
 14-tägig, Di 14-18, GA 1/138 ,
 plus ein Blocktermin am 14. und 15.01.2022, GA 1/153
 plus 1 Bocktermin, der frühzeitig bekannt gegeben wird
 Vertiefendes Modul: Medien, Gender und Queer
 max. 25 Studierende
Die Veranstaltung wird bei entsprechender Pandemielage in Präsenz stattfinden. Ggf. wird auf Online-Lehre umgestellt.
- 051 763** **Fire: Queer Feelings/Feeling Hot (EN) (Online)** **Köppert**
 4st., 14-tägig, Fr 10-14
 Vertiefendes Modul: Medien, Gender und Queer
 Systematisches Modul: Medien, Gender und Queer
 max. 50 Studierende

KOLLOQUIUM

Das Kolloquium ist nur für Studierende im 1-Fach-Studium Pflicht

- 051 770** **Kolloquium für Abschluss- und Doktorarbeiten** **Rothöhler**
 Termin wird noch bekannt gegeben
- 051 771** **Examens-Kolloquium (online)** **Rieger**
 2st., 14-tägig, Mo 16-18, GA 1/138
- 051 772** **Promotions-Kolloquium (online)** **Rieger**
 14-tägig nach Absprache
- 051 773** **Forschungskolloquium Medien und Gender** **Deuber-Mankowsky / Vertr. Gunkel**
 Blockveranstaltung, Termin wird noch bekannt gegeben

051 774	Kolloquium für Abschlussarbeiten Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung	Sprenger
051 775	Kolloquium für MA-Arbeiten mit Gender/Queer Studies-Bezug Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben	Köppert
051 776	Forschungskolloquium digitale Kultur Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben. Teilnahme nach persönlicher Anmeldung	Tuschling
051 777	Kolloquium für Abschlussarbeiten Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben. Teilnahme nach persönlicher Anmeldung	Eckel
051 778	Kolloquium Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.	Köppert

GRAKO

051 778	Ringvorlesung „Das Dokumentarische IV“ 14-tägig, Do 10-12	Eckel
----------------	---	--------------

**MODULE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONALER MASTER
„FILM UND AUDIOVISUELLE MEDIEN“**

MODULE FÜR STUDIERENDE IM ERSTEN SEMESTER

GESCHICHTE, THEORIE UND ÄSTHETIK DER KUNST UND DES FILMS

051 762 **Animation und Dokumentation (Hybrid)** **Eckel**
4st., 14-tägig, Mo 14-18

oder

051 722 **Von den Rändern. US-Independentfilm, 2000-2021 (Hybrid)** **Hasebrink**
2st., Do 16-18, GABF 04/611

KULTURELLES ERBE, ARCHIV UND GESCHICHTE DES KINOS

051 759 **Queere Ästhetiken als Dokumentation des Prekären: Gemeinsame Sichtung und Diskussion (Präsenz)** **Deuber-Mankowsky / Hanke**
14-tägig, Di 14-18, GA 1/138
plus ein Blocktermin am 14. und 15.01.2022, GA 1/153
plus 1 Blocktermin, der frühzeitig bekannt gegeben wird
max. 25 Studierende
Die Veranstaltung wird bei entsprechender Pandemielage in Präsenz stattfinden. Ggf. wird auf Online-Lehre umgestellt.

oder

051 763 **Fire: Queer Feelings/Feeling Hot (EN) (Online)** **Köppert**
4st., 14-tägig, Fr 10-14

SOZIOLOGIE, ÖKONOMIE UND TECHNOLOGIE DES FILMS UND DER AUDIOVISUELLEN MEDIEN

051 760 **Digitale Methoden (Hybrid)** **Rothöhler**
 2st., Mi 10-12, GA 1/138

oder

051 768 **Digitalität. Ein neues Paradigma der Medientheorie und kulturhistorischen Epistemologie (Online)** **Tuschling**
 4st., 14-tägig, Fr 8-12

oder

051 707 **Wissen auf Plattformen: (Social) Media und Universität (Präsenz)** **Fahle**
 2st., Mo 12-14, GABF 04/611

VISUELLE KULTUR UND ANTHROPOLOGIE DES BILDES

Freie Wahl aus Veranstaltungen des Masters Medienwissenschaft, Anglistik/Amerikanistik, Kunstgeschichte, Germanistik, etc. (bitte zu Beginn des Semesters mit den Studiengangsverantwortlichen verbindlich absprechen)

AKTUELLE PRAKTIKEN DES BILDES

051 754 **Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft (Hybrid)** **Rothöhler / Deuber-Mankowsky / Rieger / N.N.**
 4st., = Vorlesung + Übung, Do 10-14, GABF 04/611

MODULE FÜR STUDIERENDE IM DRITTEN SEMESTER

THEORIE DER VISUELLEN UND AKUSTISCHEN FORMEN

051 763 **Fire: Queer Feelings/Feeling Hot (EN) (Online)** **Köppert**
4st., 14-tägig, Fr 10-14

or

Free Choice: MA courses in Media Studies, English/American Studies, German Studies, Art History, etc. (please refer to the degree coordinators at the beginning of the semester to make a definite choice)

GESCHICHTE DER VISUELLEN UND AKUSTISCHEN FORMEN

051 710 **You better watch out! Christmas films, or films and** **Dellemann**
Christmas (Online)
28.10. – 23.12., 14-16 wöchentlich donnerstags
Blocktermin: 15.01., 10-17.30

or

050 667 **Doing Cultural Studies... with Star Trek** **Zucker**
2st., Di, 14-16

PRAXIS DER NEUEN MEDIEN UND DIE KULTUR DES BILDES

Free Choice: MA courses in Media Studies, English/American Studies, German Studies, Art History, etc. (please refer to the degree coordinators at the beginning of the semester to make a definite choice)

VI. KOMMENTARE ZU ALLEN VERANSTALTUNGEN

PROPÄDEUTISCHES MODUL – MEDIEN 1

bestehend aus einer der nachfolgenden Einzelveranstaltungen

051 700	Mediengeschichte und Medienästhetik	Deuber-Mankowsky
051 701	Mediengeschichte und Medienästhetik	Hoffmann
051 702	Mediengeschichte und Medienästhetik	Hohenberger

KommentarLernziele und Inhalte:

1. Die Veranstaltung liefert einen Überblick wesentlicher Etappen der Medienentwicklung;
2. Markante und folgenreiche Entwicklungsprozesse der Mediengeschichte – von der Alphabetschrift über Fotografie, Film, Rundfunk bis zum Computer und der Internetkommunikation – werden nachgezeichnet und mit zentralen Fragestellungen der Medienwissenschaft verknüpft;
3. Die Studierenden werden mit verschiedenen Formen und Methoden der wissenschaftlichen Arbeit – Recherche, Formulierung von Thesenpapieren, Referaten und schriftlichen Arbeiten – vertraut gemacht und können sie in Einzel- oder Gruppenarbeit einüben.

Voraussetzungen

Pflichtveranstaltung für Erstsemester; eine verbindliche Anmeldung – durch Eintragung in VSPL – ist erforderlich.

Kreditierung:

Studierende des B.A.-Medienstudiengangs können in dieser Veranstaltung entweder 5 oder 7 CP erwerben.

- Einen unbenoteten Leistungsnachweis (5 CP) können Studierende durch aktive Teilnahme – in Form von Referaten oder Gruppenarbeiten, etc. - erwerben.
- Für einen benoteten Leistungsnachweis (7CP) ist zusätzlich eine kurze schriftliche Hausarbeit – 8 - 10 Seiten – anzufertigen, die vor Beginn des Sommersemesters 2021 abzugeben ist.

Literatur: Die Arbeitsmaterialien werden zu Beginn des Semesters über Moodle bereitgestellt

051 703	Vorlesung: Medientechnik und Medienpolitik	Tuschling / Sprenger
051 704	Übung zur Vorlesung: Medientechnik und Medienpolitik	Tuschling / Sprenger
051 705	Übung zur Vorlesung: Medientechnik und Medienpolitik	Tuschling / Sprenger

Kommentar

Die Vorlesung führt in die medienwissenschaftliche Betrachtung von Medientechnik und Medienpolitik ein. Sie stellt grundlegende Konzepte, analytische Herangehensweisen und historische Zusammenhänge vor. Im Vorlesungsteil über Medientechnik wird es insbesondere um Techniktheorien und -philosophien, um das Imaginäre der Technik, um Katastrophen und Unfälle sowie um einen medienwissenschaftlichen Blick auf die Geschichte der Technik gehen. Der Teil über Medienpolitik thematisiert Demokratie- und Öffentlichkeitstheorien, (Massen-) Medien als Modus der Selbstbeobachtung der Gesellschaft, ihr Entstehen, ihre politische Ökonomie, ihre Praxis und ihr (digitaler) Strukturwandel sowie das Kontrafaktische von Habermas' Konsens als Ziel rationaler Kommunikation und die schmutzige Faktizität von Propaganda, Hass und Verschwörungserzählungen.

Das Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über die eng miteinander verzahnten Gebiete Technik und Politik zu erarbeiten, um einen eigenen, kritischen Umgang mit ihnen zu vermitteln. Die Vorlesung wird von einer Übung begleitet, in welcher der Vorlesungsstoff vertieft wird.

Die Vorlesung findet als Online-Veranstaltung statt. Alle weiteren Informationen dazu erhalten Sie zu Beginn des Wintersemesters.

Voraussetzungen

Pflichtveranstaltung, eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich.

Kommentar

Wir wollen uns in diesem Seminar mit dem komplizierten Wechselverhältnis von Medien und Gender beschäftigen: So soll es darum gehen zu fragen, in welcher Weise Wahrnehmung und Wissen von Geschlecht durch Medien bestimmt, also medial bedingt sind. Gleichermäßen gilt es aber zu fragen, inwiefern Medien und Techniken selbst vergeschlechtlicht werden. Der Komplex von Medien und Gender richtet die Aufmerksamkeit auf die politischen, sozialen, ästhetischen und medialen Weisen der Herstellung von Geschlecht und leistet darüber eine Kritik der Darstellungsbedingungen und medialen Naturalisierungen von Geschlecht. In diesem Sinn ist Gender eine instabile Kategorie, ein Effekt nämlich von medialen Gefügen, Geschichten, Wissenskomplexen, Machtgefügen. Wir richten einen Blick auf die Geschichte jener Debatten, die immer auch eine Geschichte politischer Kämpfe um Anerkennung und Sichtbarkeit, oder auch Autonomie und Kritik sind. Das Seminar versucht eine Einführung in die Geschichte medienwissenschaftlicher Beschäftigung mit Gender zu geben, unter Berücksichtigung der Impulse und notwendigen kritischen Interventionen, die diese von den Queer Studies, Critical Race/ Critical Whiteness und Postcolonial Studies bekommen hat. Texte y.B. von: Andrea Seier, Judith Butler, Eve Kosofsky Sedgwick, Donna Haraway, Laura Mulvey, Richard Dyer, Lauren Berlant.

Kommentar

Die Covid-Pandemie hat medizinisch-technische Maßnahmen an der Lebensgrenze wie Intensivmedizin oder Beatmung ebenso in den öffentlichen Fokus gerückt wie Datenpraktiken und Datenrepräsentationen als Grundlage politischer und medizinischer Entscheidungen. Intensivbetten, Inzidenzzahlen, Quarantäne, eine drohende Triage - aber auch schon „Effekte“ wie Fatigue oder Fitness: Die Verbindung von Technik, Medizin und Politik hat ebenso eine Geschichte medialer Anordnungen und Aushandlungen wie der Lebensbegriff selbst.

Das Seminar analysiert daher mit medienwissenschaftliche Expertise verschiedene medizinisch-technische Vermessungsstrategien des Lebendigen in Geschichte und Gegenwart, daran gekoppelte Vorstellungen von Lebensrettung und Lebenserhaltung sowie damit operierende (Bio)Politiken. Daher wird sowohl nach den Ursprüngen, Entwicklungen und Technologien der so genannten Apparatemedizin und der Erfassung von Gesundheitsdaten gefragt, als auch nach den damit verbundenen Bildpraktiken infografischer, filmischer bzw. televisueller Realisierungen von Risiko, Bedrohung, Sterben, Tod und Überleben. Im Blick auf aktuelle Entwicklungen der Sensorik sowie vernetzter telemedizinischer Systeme und Datenpraktiken kommen aktuelle Transformationsprozesse der Erfassung und Überwachung von Gesundheit und Risiken in den Blick.

Das Seminar (Module „Digitale Transformationsprozesse“ sowie „Medienästhetik und Medientechnik“) ist als Online-Seminar angelegt, wobei sich synchrone und asynchrone Phasen abwechseln. Synchrone Sitzungen finden freitags von 10-12 Uhr statt, genaue Termine werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Das Seminar arbeitet vor allem mit Zoom und Moodle, aber auch mit verschiedenen anderen Tools zur Diskussion, Präsentation und Ergebnissicherung.

051 710 You better watch out! Christmas films, or films and Christmas Dellemann**Kommentar**

“What if Christmas, he thought, doesn't come from a store. What if Christmas... perhaps... means a little bit more.” (*Dr. Seuss' How the Grinch Stole Christmas*)

Since the first appearance in the self-titled 1898 silent short film by George Albert Smith, Santa Claus has had a remarkable Hollywood career. To this day, an entire industry has emerged to put its audience in a festive mood with films about this special time of the year. The term "Christmas films" is used to describe those films that, according to author Thomas A. Christie, treat Christmas as a central theme, are set at Christmas, or are typically broadcasted at Christmas. Despite contextualizations like this, taking into account the scarce scholarly literature on the Christmas film, the question arises as to whether it is a film genre in its own right (Christmas film) or whether Christmas is merely a narrative and aesthetic construct that is integrated into the corresponding film (film and Christmas). In this seminar, we will explore this question, among others, by examining and analyzing a broad selection of "Christmas films". The exact package of films and texts will be unwrapped in the first seminar session.

The seminar will be held weekly from October through December. In January, the seminar will be concluded with one block day. (all sessions will take place via Zoom!)

Keywords: christmas, film, genre theory, narrative strategies, aesthetics, Hallmark, horror, romance, family

Requirementents for passing this course are:

Proof of Participation (Teilnahmenachweis): regular attendance, two presentations, one short paper

Proof of Achievement (Leistungsnachweis): + term paper (12-15 pages)

Literature, online seminar, and discussion will be in English and is limited to 15 students!

051 711 Theorien visueller Kultur**Rothöhler****Kommentare**

Das Seminar *Theorien visueller Kultur* ist als einführender Lektürekurs in Grundlagentexte der Visual (Culture) Studies konzipiert. Zum einen soll ein in den 1990er Jahren entstandenes interdisziplinäres Forschungsfeld erschlossen und reevaluiert werden, in dem sich Vertreter:innen der Medienwissenschaft, Kunstgeschichte, Cultural Studies und Science Studies sowohl mit bildgebenden Technologien und Bildpraktiken, als auch mit visuellen Phänomenen und Kommunikationsformen sowie dem ästhetischen, politischen und gesellschaftlichen Status von Visualität befassen. Inwiefern die mittlerweile kanonischen – und in Teilen historisierungsbedürftigen – Texte und Diskurse aus Bildwissenschaft, Wissensgeschichte und Populärkulturforschung auch eine produktive Perspektive auf die (postikonische) Gegenwart des »iconic turn«, auf die Ubiquität digitaler Bildkommunikate, die exzessive Sichtbarkeit von Visual Social Media und vielleicht sogar auf die zuletzt verstärkt diskutierte »Invisible Visual Culture« eröffnen, ist eine Fragestellung, der das Seminar nachgehen wird.

Das Seminar findet online und synchron statt (wöchentliche Zoom-Sitzungen)

051 712 Barbara Hammer und die Erfindung des lesbischen Films**Frankenberg****Kommentar**

Barbara Hammer stellt im Jahr 1993 ein Konzept für das lesbische Kino auf. Es soll sich radikal von heteronormativen Erzählformen unterscheiden und fordert aktive Zuschauer*innen. Sie selbst arbeitet experimentell, autobiographisch, setzt sich in den Kontext feministischer Filmemacher*innen und schafft filmische Biographien lesbischer Künstler*innen, mit denen sie selbst einen Beitrag zu einer Geschichtsschreibung leistet. Sie befragt immer wieder normative Setzungen von Film und Aufführungspraxen. Dabei arbeitet sie auch installativ und in unterschiedlichen Medien. In ihren letzten Arbeiten setzt sie sich immer stärker mit dem Tod auseinander. Barbara Hammer ist im Jahr 2019 verstorben. Mit ihren Filmen werden wir lesbische und queer-feministische Filmgeschichte und Medienkunst seit den 1970er Jahren in den USA kennenlernen und ihre Arbeit je historisch und theoretisch verorten.

051 713 Immersion und Situiertheit**Frankenberg**

Kommentar

Die Auseinandersetzung mit dem Gefühl, in eine mediale Welt hineingezogen zu werden, begleitet die Mediengeschichte vom Kinofilm bis zu Computerspielen und VR-Arbeiten. Das Seminar nimmt die theoretischen Positionen in den Blick, die diese immersiven Effekte verschiedener Medien aufgreifen und untersuchen. Wie wird dabei das Verhältnis von Rezipient*innen zum Medium gedacht? Was versprechen immersive Medien? Mit welchen Theorien werden sie untersucht? Die immersiven Effekte des Mediums werden im Seminar in Bezug gesetzt zu einer Situierung der Zuschauer*innen. Lassen sich medieninhärent Hinweise darauf finden, welche Vorannahmen der Film oder das Spiel hinsichtlich der Rezipient*innen macht? Werden Situierungen aus- oder eingeblendet? Neben theoretischen Überlegungen zu Immersion und Situierung werden die Medien selbst betrachtet und Effekte der Immersion am Gegenstand reflektiert und beschrieben.

**051 715 Torten, Wellen, Balken – Medienwissenschaftliche Zugänge zur Kokot
Infografik**

Kommentar

Wer kennt sie nicht – die gezackte Linie des DAX, die Aufschluss über Wertentwicklung am deutschen Aktienmarkt gibt oder die kombinierten Balken- und Flussdiagramme, die über die (Neu-)Verteilung von Wähler:innenstimmen informieren. Tortendiagramme zur Energiewende, Verlaufskurven für gestiegenen Fleischkonsum und Klimawandel und animierte Covid19-Viren entwickeln ihre eigene Appellstruktur. Einige dieser Darstellungen sind in kürzester Zeit zu Ikonen gesellschaftlicher Sachlagen, wissenschaftlichen Fortschritts oder angemahnter Entscheidungen geworden. Zugleich haben diese Datenvisualisierungen (Ikonographien) und der heute scheinbar intuitive Umgang mit ihnen eine Geschichte, die Aufschluss über Funktionsweisen und mit ihnen verbundene notwendigen Medienkompetenzen gibt.

In diesem Seminar sollen – neben einer kurzen Geschichte der Infographiken und frühen Praxeologien – theoretische Zugänge über Wissenschaftsforschung und Akteur-Netzwerk-Theorie (Fleck, Latour, Star), Zeichentheorie und Bildwissenschaft erarbeitet werden. Diese dienen als Basis für die medien- und kulturwissenschaftliche Analysen von klassischen Infographiken bis hin zu Animationen. In den Blick geraten Fragen nach Voraussetzungslogiken, Medienkompetenzen und Data Literacy ebenso wie Fragen nach Popularisierungsstrategien und Wissensvermittlung.

Ob das Seminar als Präsenz-, Hybrid- oder Onlineveranstaltung stattfindet, wird kurzfristig entsprechend der Pandemie-Situation ab Herbst entschieden.

Kursmaterialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

**051 716 ABC (Teil 2) Hohenberger /
Hoffmann**

Kommentar

Unter diesem Titel wollen wir das Verhältnis von Medien und Politik einmal von der Seite politischer „Großbegriffe“ her aufrollen, die vielfach, wie etwa „Demokratie“, zu „leeren Signifikanten“ geworden sind und unhinterfragt vorausgesetzt werden.

Wir wollen gemeinsam unterschiedliche theoretische Positionen zu solchen Begriffen wie Antisemitismus, Freiheit, Ideologie, Klasse, Menschenrechte, Nation, etc. lesen, diskutieren

und jeweils danach fragen, inwiefern eine solche Problematisierung der Analyse medialer Phänomene, Konstellationen und Produkte dienlich sein kann.

Wir wollen also versuchen diese politisch-philosophischen Begriffe medienwissenschaftlich neu zu perspektivieren.

Als Ordnungssystem dient uns schlicht das Alphabet.

Fortsetzung der Veranstaltung aus dem SoSe 2021, Buchstaben L-Z. Bei Z ist bekanntermaßen Schluss mit dem Alphabet. Neue Teilnehmer:innen sind willkommen.

051 717 Plattform-Kapitalismus oder wie die GAFA-Konzerne Sie ausnehmen Hohenberger

Kommentar

Wann ist ein Unternehmen reich? Und wie kommt es zu seinem Reichtum? Seit der „Wert“ (der ein zentraler Begriff dieses Seminars sein wird) eines Unternehmens an seinem Aktienkurs gemessen wird, ist jedenfalls klar, dass Google, Apple, Facebook, Amazon und Alibaba die reichsten Konzerne der Welt sind. Schaffen sie diesen Wert oder schöpfen sie ihn lediglich ab? Und wenn ja, wie? Wie sind sie so reich geworden und wer ist reich geworden? Ist die Geschichte von PC und Internet wirklich die Geschichte von self-made Genies aus kalifornischen Garagen oder handelt es sich hier um einen Mythos, den die milliardenschweren Firmenchefs gerne pflegen und wir gerne glauben wollen? Das Seminar versucht einen Blick hinter die Kulissen solcher Selbstbeschreibung: „it’s the economy, stupid!“.

051 718 Dokumentarfilm! Hohenberger

Kommentar

Dokumentarfilme sind Medien anschaulicher Welterschließung. Dies im Hinterkopf möchte ich Ihnen Filme präsentieren, die für mich wichtig waren, meinen persönlichen „Kanon“. Über Geschmack lässt sich bekanntermaßen trefflich streiten, mit Ihnen und/oder mit Gästen. Z.B. über: „Sans Soleil“, abgelöst von „Le Fond de l’air est rouge“, beide von Chris Marker. Natürlich „Der Mann mit der Kamera“ von Dziga Vertow (Hat Lenin noch persönlich gekannt). „Primate“ oder „Welfare“ von Frederick Wiseman (Der eine Film handelt von Primatenforschung, der andere vom Sozialamt). „Shoah“? Mal kucken; in meinen Olymp gehört er, dauert aber 9 Stunden. Von Claude Lanzmann. Aber auch etwas zum Abgewöhnen sollte dabei sein. Dann: „Triumph des Willens“, eine Orgie faschistischer Statuarik und Langeweile. Völlig überschätzt wie seine Regisseurin. „Bilder der Welt und Inschrift des Krieges“ von Harun Farocki, aber auch „Grey Gardens“ von den Maysles – ein lustiger Film über schräge Frauen. Keine Filmemacherinnen im Programm? Leni R. hatten wir ja schon, aber die war ja ein Mann... Unbedingt Chantal Akermans „D’Est“ oder „Sud“; der Osten und der Süden sind allemal interessanter als der Westen und der Norden. Die Landkarte wäre aber auch unvollständig ohne die „Schamanen im Blinden Land“, das in Nepal liegt. Die Schwabinger Eltern aus „Betrug“ waren auch einen „Ethnofilm“ wert. Den gibt es und dieser Regisseur wäre sogar greifbar. Und vielleicht „Rumble in the Jungle“, ein bisschen Sport mit Cassius Clay alias Mohammed Ali. Alis bester Satz ist heute Geschichte: „No Vietnamese ever

called me Nigger“. Mit dem hat er den Einsatz in Vietnam verweigert, wo – im Durchschnitt 18 Jährige – für die Einbildungen des Pentagon verheizt wurden. Und ausgerechnet ein Boxer macht nicht mit.

Sie müssen irgendetwas machen, sonst ist es ja kein „Seminar“. Deshalb überlasse ich Ihnen (gerne als kleiner Gruppe) die Einführungen und die Moderation des Filmgesprächs. Das reicht für einen TS.

051 719 We are VR

Feikens

Kommentar

"Erlebe Unglaubliches" und „Alles ist möglich“ sind Slogans von Facebook's Oculus VR-Brillen. Diese und ähnliche Werbeslogans implizieren oft, dass Virtual Reality (VR) grenzenlose immersive Umgebungen konstruiert und erfahrbar macht. VR-Systeme bieten eine bemerkenswert flexible Plattform für die Erkundung von verschiedenen virtuellen Umgebungen. Virtuelle Realitäten werden bereits heute in unterschiedlichen Kontexten genutzt, die von Games bis hin zu Ingenieurwesen und Bildungseinrichtungen reichen, um bestimmte Erfahrungen zu vermitteln. Der Immersionsgrad dieser Nutzererfahrungen wird hierbei durch ihre betonte Körperlichkeit sowie die (akribische) Dokumentation der Bewegungen der Nutzenden ermöglicht. In diesem Blockseminar werden wir unterschiedliche Aspekte der VR-Technologie sowohl aus theoretischer als auch aus praktischer Sicht untersuchen. Es wird der Frage nachgegangen, wie User-Environment-Beziehungen innerhalb VR-Umgebungen konstruiert und vermittelt werden und dieser Bereich außerhalb VR verhandelt wird. Das Ausprobieren verschiedener VR-Anwendungen bildet in Zusammenhang mit theoretischen Ansätzen die Diskussionsgrundlage der jeweiligen Sitzungen. Darüber hinaus werden wir uns medientechnisch mit Tools wie z.B. der Photogrammetrie auseinandersetzen um Einblicke zu gewinnen, wie virtuelle 3D-Objekte aus realen Gegenständen modelliert und in VR-Umgebungen implementiert werden können. Vor diesem Hintergrund werden in diesem Blockseminar die Möglichkeiten und Grenzen von VR in unterschiedlichen Anwendungskontexten nachgezeichnet, diskutiert und problematisiert.

Das Blockseminar (komplettes Modul – 4 SWS) wird voraussichtlich als Hybrid-Format (Online/Präsenz) angeboten.

051 720 Personae des Digitalen

Eckel

Kommentar

Vlogger:in, Influencer:in, Instagrammer:in, Avatar, Synthespian, Follower:in – es gibt eine ganze Vielzahl an Bezeichnungen für das ‚Personal‘ digitaler Medien bzw. könnte man ebenso gut von als personalisiert auftretenden Funktionen, Praktiken und Figurationen des Digitalen sprechen. Diese ‚Personenkonzepte‘ stehen in der Regel stellvertretend für spezifische Nutzungs- bzw. Produktions- und Rezeptionsweisen digitaler (und das heißt vielfach: interaktiver und ‚sozialer‘) Medien, was bedeutet, dass sich in ihnen Vorstellungen von ‚Medien‘ und ‚Menschen‘ verschränken. Damit reihen sie sich ein in eine lange Liste von medienspezifischen Personalkategorien, anhand derer Medialität verhandelt wurde und wird – sei es der Filmstar, die TV-Celebrity oder der:die Radio-Reporter:in. Das Seminar möchte diese ‚Personae des Digitalen‘ in den Mittelpunkt rücken und sie zum Anlass nehmen, um Fragen nach dem Zusammenhang von Medienspezifik und Individualität, Digitalität und Subjektivität zu adressieren.

Hinweis zum Veranstaltungsmodus:

Die Veranstaltung wird online via Zoom stattfinden.

Zeitlich ist das Seminar im zweiwöchigen Rhythmus 4stündig geplant – das heißt jeden zweiten Montag von 14 bis 18 Uhr.

051 721 Antiziganismus und Film**Hoffmann****Kommentar**

Seit der frühen Neuzeit hat sich in Literatur, Musik und Malerei ein großer Fundus an Erzählungen und Bildern zur imaginären Figur der „Zigeuners“ gebildet. Diese Vorstellungswelt ist Teil europäischer Kultur und der langen Geschichte von Einschluss, Ausschluss und Verfolgung.

Der frühe Film hat dieses Wissen aufgenommen und nach eigenen filmspezifischen Mechanismen und Interessen geformt. Das anhaltende Beschäftigung des Films - von einem der ersten Filme überhaupt (CAMPEMENT DES BOHÉMIEN; Georges Méliès, FRA 1896) bis zu der Vielzahl neuer Produktionen – hat über alle Genre und Gattungen hinweg zu filmischen Konventionen und ästhetischen Stereotypen geführt.

Diese stehen in vielfältiger Verbindung zu den alarmierenden Lebensbedingungen vieler europäischer Rom*nja.

Nach einer historischen und theoretischen Einführung werden wir ausgewählte Filme aus 120 Jahren Filmgeschichte diskutieren und dabei immer wieder auch einen Blick auf Verfolgung, auf die Bürgerrechtsbewegung europäischer Rom*nja und aktuelle Migrations- und Minderheitenpolitik werfen.

Die Veranstaltung zählt als ganzes Modul. Alle Texte und Filme werden digital zur Verfügung gestellt

051 722 Von den Rändern. US-Independentfilm, 2000-2021**Hasebrink****Kommentar**

Der US-amerikanische Independentfilm hat als Gegenentwurf zum dominanten (bzw. als dominant wahrgenommenen) „Mainstream“-Film verschiedene historische Phasen und Strömungen durchlebt. Das Seminar von der Beobachtung aus, dass eine bestimmte Gruppe von Filmen ab den frühen 2000ern eine neue Phase des Independentfilms einläuten. Die Filme verbinden bestimmte Handlungsentwürfe, Themen und soziopolitische Diskurse, aber auch filmökonomische Produktionsweisen und Auswertungspraktiken. Deutlich werden diese Gemeinsamkeit vor allem an der Art und Weise, wie die Filme auf verschiedenen Ebenen eine Idee der Peripherie und des Randständigen verfolgen – und dies durchaus in Abgrenzung zu den „Indiewood“-Filmen der 2000er oder zum „Smart Cinema“ der 1990er Jahre.

Im Seminar werden wir etwa 12 Independentfilme der 2000er und 2010er Jahre gemeinsam unter dieser Fragestellung analysieren, darunter Arbeiten von Regisseur:innen wie Debra Granik, Kelly Reichardt, David Gordon Green, Matthew Porterfield, Chloé Zhao und Eliza Hittman. Mit ihren Filmen soll im Seminar zugleich die Idee des Independentfilms an sich kritisch diskutiert werden: Wovon sind die Filme genau ‚unabhängig‘? Wie wird diese Unabhängigkeit in den Filmen selbst aufgerufen und verhandelt? Welche Rolle spielen dabei bestimmte Realismus-Konzepte? Und: Was sagt die Einordnung „Independentfilm“ heute (noch) aus?

Teilnahmevoraussetzungen sind ein hohes Interesse, sich mit den Filmen intensiv auseinanderzusetzen, begleitende Texte vorzubereiten und sich aktiv an den Seminardiskussionen zu beteiligen. Die Modalitäten für den Erwerb eines Teilnahme Scheins werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben. Begleitend zum Seminar sollen Sichtungen der Filme angeboten werden, über deren endgültige Form ebenfalls zu Beginn des Semesters entschieden wird.

Zur Einführung:

Landsgesell, Gunnar/Pekler, Michael/Ungerböck, Andreas (2012): Real America. Neuer Realismus im US-Kino. Marburg: Schüren.

Staiger, Janet (2012): "Independent of What? Sorting out Differences from Hollywood." In: King, Geoff/Molloy, Claire/Tzioumakis, Yannis (Hg.): American Independent Cinema. Indie, Indiewood and Beyond. London/New York: Routledge.

051 724 Streiten mit Hashtag und Co. Sprachsensibilität und Kritik in Grashöfer
digitalen Medien

Kommentar

Kritik hat viele Formen: Sie kann verbal wie nonverbal geäußert, ruhig und überlegt oder hitzig und impulsiv vorgebracht werden. Kritik hat ihren Ort ebenso im persönlichen Umfeld wie in gesellschaftlichen Räumen, wobei ihre medialen Rahmungen durch digitale Medien expandiert sind. Längst beherrschen nicht mehr die Rubrik ‚Meinung‘ in der Tageszeitung, der Kommentar in den Fernsehnachrichten oder die politische Talkshow den öffentlichen Diskurs. Stattdessen wirkt es so, als reagierten diese Formate zunehmend auf Debatten, die im Netz ausgelöst werden und binnen kurzer Zeit eine enorme Dynamik entfalten können. Insbesondere Twitter scheint mit dem Hashtag eine mediale Praktik etabliert zu haben, die Themen zu markieren in der Lage ist und Diskussionen beflügelt (z.B. #MeToo, #BlackLivesMatter, #allesdichtmachen bzw. #allemalneschichtmachen). Immer wieder wird beklagt, dass in online geführten Debatten verletzendere Kommentare oder gar strafrechtlich relevante Formen der Rede genutzt werden, was Diskussionsklima und -kultur negativ beeinflusst.

Das Seminar möchte einen detaillierten Blick auf unterschiedlichen (Platt-)Formen der Kritik werfen und mithilfe eines sprachsensiblen Vorgehens exemplarisch argumentative Strategien analysieren. Wie verändert sich Kritik als kulturelle Praxis unter digitalen Bedingungen? Welche Regeln und internen Logiken zeichnen Auseinandersetzungen im Netz aus? Was unterscheidet bspw. eine Kontroverse auf Twitter von einem Konflikt unter Wikipedia-Autor:innen oder einem Meinungskampf bei YouTube?

Kommentar

Die Analyse audiovisuellen Materials jeglichen Ursprungs gehört zu den grundsätzlichen, regelmäßig wiederkehrenden Tätigkeiten im Rahmen medienwissenschaftlicher Arbeit. So sehr sich die Fragen auch unterschieden mögen, die an dieses Material herangetragen werden können, ist der Zugriff auf ein geeignetes Begriffsinventar und Instrumentarium theoretisch fundierter Analysemethoden unerlässlich. Ziel des Blockseminars ist die Erarbeitung eines Methodensets entlang der Konfiguration des *Hollywood Style*, der als paradigmatisch für Narration/Kommunikation in audiovisuellen Bewegtbildmedien gilt. Neben einer Klärung technischer Grundlagen des Mediums Film und der Praktiken von Produktion und Aufführung gehören hierzu die Auseinandersetzung mit formalästhetischen Kriterien der technischen Gestaltung (Bild/Ton/Montage/Narration) ebenso wie das Erlernen und die Vertiefung grundsätzlicher Arbeitsschritte wie der Erstellung eines Sequenzprotokolls. Darüber hinaus werden beispielhafte Filmanalysen auf die Perspektivierung ihrer Fragestellung und angewandte Methodik hin überprüft, ebenso wie das im Seminar erworbene Wissen in gemeinsamen Filmanalysen zur Anwendung gebracht.

Zur Einführung

Bordwell, David/Thompson, Kristin (2019): *Film Art: An Introduction*. 12th Edition. New York, N.Y.: McGraw-Hill.

Kommentar

Kulturtechniken und kulturelle Praktiken sind aufs engste mit dem Gebrauch von Medien verbunden, weshalb der Wandel von Kultur und Technologie in einem unauflösbaren Wechselverhältnis stehen. Im Zuge der Entwicklung neuer Medien ist jedoch häufig eine diskursive Kippfigur zu beobachten: Werden auf der einen Seite positive und nützliche Effekte des technologischen „Fortschritts“ betont, wird auf der anderen Seite eindringlich vor den Gefahren neuer Medien und ihrer Gebrauchsweisen gewarnt.

Das Seminar möchte sich in Form eines Lektürekurses gerade den Positionen der kritischen Seite dieser Kippfigur widmen und diejenigen kulturellen Verlustgeschichten und Pathologiebefunde untersuchen, die im Zusammenhang mit medialen Zäsuren stehen. Ziel ist es deshalb, die Schreib- und Argumentationsweisen der Medienkulturkritik zu analysieren und den zentralen Topoi nachzuspüren, die sich dabei in den letzten 2000 Jahren herausgebildet haben. Das Korpus reicht entsprechend von klassischen Texten der Kulturkritik bis hin zu aktuellen Zeitdiagnosen, die sich mit digitalen Medien und sozialmedialen Plattformen auseinandersetzen.

Das Seminar erfordert die Bereitschaft für jede Sitzung einen Text zur Diskussion vorzubereiten und sich eingehend mit dessen argumentativen und stilistischen Charakteristika auseinanderzusetzen. Unbenotete Leistungsnachweise erfolgen in Form von Lesekarten, benotete Leistungsnachweise können durch eine zusätzliche schriftliche Hausarbeit erbracht werden.

Kommentar

Das Seminar setzt sich am Beispiel der Festivals **blicke. filmfestival des ruhrgebiets**, der **Duisburger Dokumentarfilmwoche** und dem **Filmfest Düsseldorf** mit folgenden Fragen auseinander: Wo, wie und zu welchem Zweck finden Filmfestivals heute statt? Wie kommt ein Festival an sein Publikum, an Geldgeber und an Filme? Welche Rolle spielen Festivals für einen Film „nach“ dem Kino, für seine Digitalisierung und seine Ausbreitung in unterschiedliche Veranstaltungs- und Präsentationsformen? Welche Funktionen übernehmen Festivals in einer globalen Filmkultur, für kulturelle Bildung, für die Entstehung eines kulturellen Gedächtnis’?

Nach den Herausforderungen durch die Pandemie ist besonders auch die Frage nach unterschiedlichen online/offline Modellen aktuell.

Im Zentrum des Seminars stehen konkrete Arbeitsprozesse eines Festivals: Filmauswahl und Programmgestaltung, Formatentwicklung vom Wettbewerb bis zum Rahmenprogramm, Akquise von Publikum und Geldgebern, Vernetzung mit weiteren Akteuren der Kulturszene etc. und die Gestaltung von online Angeboten.

Nach der kurzen Einführung zu Geschichte und Aufgabenfeld von Filmfestivals, werden wir unterschiedliche Filmfestivals besuchen und Gespräche mit Praktiker*innen aus dem Festivalbetrieb führen. Wenn möglich wird das Praxisseminar in Präsenz stattfinden. Wenn die Pandemiesituation dieses nicht zulässt, werden die kurze Einführung und die 4 Festivaltage (1 in Duisburg, 2 in Bochum, 1 in Düsseldorf) online geplant.

Vorbereitungstreffen: Freitag 5.11., 14 – 18 Uhr

Besuch der **Duisburger Dokumentarfilmwoche**

Freitag oder Samstag: 12. oder 13. 11.2021, 16-20 Uhr

Besuch bei **blicke. filmfestival des ruhrgebiets**

Freitag und Samstag: 19. und 20.11.2021, jeweils 16 – 20 Uhr

Besuch beim **Filmfest Düsseldorf**

Freitag 26.11.2021, 16 -20 Uhr

051 742 Radio CT: Teil 1: Fit für den Audio-Schnitt

Gremm

Radio CT: Teil 2: Mein Podcast, meine Interessen

Kommentar

Ob für das Youtube-Video, dem Hörspiel, das Hörbuch oder dem eigenen Podcast - vielleicht auch für den zukünftigen Job beim Radio oder beim Film - Audio begegnet uns überall. In diesem Seminar werden alle wichtigen Stationen der Audio-Bearbeitung behandelt und praktisch aufgearbeitet, um für das zweite Seminar gut vorbereitet zu sein.

In dem zweiten Teil der Seminarreihe steht der Podcast im Mittelpunkt. Ein Podcast kann so unterschiedliche Inhalte haben, wie es Interessen gibt. Zum einen wird vorgestellt, wie sich Podcasts präsentieren lassen, welche Überlegungen im Vorfeld vorgenommen werden sollten und letztendlich natürlich, wie ein Podcast erstellt wird.

051 743 Recherche – Grundlage journalistischer Arbeit (online)**Haarhoff****Kommentar**

In diesem Praxismodul lernen Studierende die Grundzüge journalistischen Schreibens und erhalten einen Überblick über gängige journalistische Darstellungsformen wie Nachricht, Bericht und Interview. Nach einer theoretischen Einführung probieren sich Teilnehmende einzeln oder in Kleingruppen an ersten Texten, die wir gemeinsam diskutieren werden. Im zweiten Teil des Moduls geht es um die Recherche, Grundlage jeder journalistischen Arbeit. Teilnehmende lernen Recherchetechniken kennen, erhalten einen Einblick in Presserecht und journalistische Berufsethik, diskutieren Grenzen der Recherche und führen selbst Recherchen durch. Ziel ist es, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer am Ende des Moduls mindestens einen journalistischen Text verfasst hat, in den die Ergebnisse der eigenen Recherche einfließen."

Maximale Teilnehmendenzahl: 15

051 744 Ghosthunting IfM (online)**Schröder****Kommentar**

Das Seminar wird einen Youtubekanal erstellen, mit Content versehen und dabei den Politiken der Videoplattform ganz praktisch nachgehen (Anreizkonzepte von Youtube, Kommentare, Belohnmechanismen, Reichweiten ect.)

Dazu werden sog. Ghosthunting-Videos von den Teilnehmenden erstellt (hierzu reichen die Kamerafunktionen der gängigen eigenen Smartphones und ein paar Softwareerweiterungen, die über die RUB ggf. zur Verfügung gestellt werden können, aus).

Ziel ist es über die praktische Anwendung Erkenntnisse über die Strukturen und Politiken von Youtube zu erlangen, aber darüber hinaus auch, sich über das Erstellen eigener Kanal-videos bestimmte Ästhetiken zu erarbeiten, die den Kanal möglichst eine große Reichweite garantiert (Diskussion von Aufmerksamkeits- und Contentdiskursen).

Neben einem einführenden Theorieteil steht die Arbeit am Kanal und dem Erstellen der Videos im Vordergrund. Hierzu ist vorgesehen, dass wir uns unter Berücksichtigung der aktuellen Coronaauflagen treffen werden. Die Termine dazu werden mit den Teilnehmenden abgesprochen.

Eine Bereitschaft zur Lektüre und vorbereitenden Sichtung (Ghosthunting-Channels) wird vorausgesetzt. Die für das Seminar relevante Literatur wird unter Moodle zur Verfügung gestellt.

Sebastian Bartoschek u. Alexandra Waschkau: Ghosthunting (2013)

Phil Benson: The discourse of Youtube (2019)

Robb Montgomery: Videos mit dem Smartphone (2019)

Hektor Haarkötter: Das YouTubiversum (2019)

051 750 Wissen auf Plattformen: (Social) Media und Universität Fahle

Kommentar

Soziale Medien sind aus der gesellschaftlichen Kommunikation nicht mehr wegzudenken. Das Seminar beschäftigt sich mit dem Einfluss und den Entfaltungsmöglichkeiten der sozialen Medien (Twitter, Instagram, Youtube) innerhalb der Universität und der Wissenschaft, die eigene Kommunikationsräume darstellen, die eventuell nicht immer kompatibel sind mit denen der sozialen Medien. Wie sieht etwa eine erfolgreiche Twitterkommunikation durch Wissenschaftler aus, welchen Impact hat diese auf das Studium? Können die sozialen Medien Wissensmedien sein und in welcher Weise? Wie kommunizieren Studierende über ihre Universität und die Disziplinen, die sie studieren? In welchen (personalisierten) Formen können Institutionen wie eine Universität, Fachbereiche, Fachschaften etc. auf diese Weise agieren? Und lässt sich das jeweilige Medium im Wissenschaftskontext kreativ auslegen. Dazu sollen Beispiele, ggf. auch aus den Bereichen Literatur und Film, recherchiert und diskutiert und theoretisch im Rahmen der gesellschaftlichen Wissenskommunikation eingeordnet werden.

051 751 Erde: Medienökologien am Boden Köppert

Kommentar

wird nachgereicht

051 752 Wasser: Post/de/koloniales Kino des Meeres (Präsenz) Köppert

Kommentar

wird nachgereicht

**051 754 Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungs- Rothöhler /
themen der Medienwissenschaft Deuber-Mankowsky /
Rieger/**

Kommentar

Anhand von ausgewählten aktuellen Forschungsthemen werden in diesem Modul zentrale Fragestellungen und Diskussionszusammenhänge der Medienwissenschaft vermittelt und gleichzeitig Besonderheiten der interdisziplinären Wissenschaftssystematik unserer Disziplin aus historischer wie struktureller Perspektive verdeutlicht. Hierbei werden sowohl die nationale wie die internationale Forschungsvernetzung berücksichtigt.

Durch den Besuch dieses Moduls sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, exemplarisch komplexe Zusammenhänge der Medienwissenschaft sowohl aus historischer als auch systematischer Sicht zu erkennen, kritisch zu reflektieren und für ihre eigenen Forschungsarbeiten nutzbar zu machen. Denn die Einsicht in die Zusammenhänge von Forschungsfeldern, Forschungsorganisation, Erkenntnisinteressen und Methoden der Medienwissenschaft hat nicht zuletzt zum Ziel, die Studierenden der Master-Phase zu einer reflektierten Auswahl ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeiten hinzuführen, um ihre Forschungsziele besser definieren zu können.

Die Teilnahme an diesem Modul ist für Studierende im ersten Semester der M.A.-Phase des Studiengangs Medienwissenschaft Pflicht. Die TeilnehmerInnen müssen in diesem Modul

einen benoteten Leistungsschein erwerben, für den in Absprache mit den Lehrenden unterschiedliche Leistungs- bzw. Prüfungsformen vorgesehen sind.

Das Modul wird von verschiedenen Lehrenden des IfM kooperativ bestritten.

Das Seminar wird als Hybridveranstaltung durchgeführt

**051 755 Grundlagentexte der Medienwissenschaft
Infrastructure Studies**

Rothöhler

Kommentar

Das Seminar liest kanonische Schriften der Medientheoriegeschichte »infrastrukturalistisch« (John Durham Peters) und beschäftigt sich mit Grundlagentexten der medienwissenschaftlichen Infrastructure Studies, die sich in den vergangenen Jahren – oftmals aufbauend auf Arbeiten der Science and Technology Studies – zu einem enorm produktiven Forschungsfeld entwickelt haben. Im Zentrum unserer Beschäftigung stehen dabei insbesondere auch die Untersuchung und Konzeptionalisierung digitaler Infrastrukturen sowie die aktuellen Beiträge und Diskurse der Environmental Media Studies, die sich kritisch mit der (Nicht-)Nachhaltigkeit medialer Infrastrukturen auseinandersetzen.

Das Seminar findet online und synchron statt (wöchentliche Zoom-Sitzungen)

051 756 Grundlagentexte der Medienwissenschaft:

Rieger

Kommentar

Das Basismodul hat es sich zum Ziel gesetzt, dem Bedürfnis vieler Studierenden nach der Vermittlung kanonischer Texte nachzukommen. So verständlich dieses Ansinnen für die Studierbarkeit des Faches Medienwissenschaft ist, so schwierig gestaltet sich seine konkrete Umsetzung. Als verhältnismäßig junges Fach, das sich zudem der Beschreibung und theoretischen Durchdringung einer sich permanent verändernden Technik und deren soziokulturellen Folgen verpflichtet weiß, verfügt es über einen solchen Kanon nicht. Hinzu kommen generelle Vorbehalte gegenüber solchen Formen der Kanonisierung. Natürlich gibt es Autor:innen, die mit einer gewissen Beharrlichkeit einem Kanon zugeschlagen werden. Es gibt aber auch weniger bekannte, die gleichwohl wichtige, wenngleich erst noch eigens zu positionierende Beiträge für das Fach geleistet haben. Das Seminar will einen unmöglichen Kanon erstellen, indem es eine Mischung aus erwartbaren und weniger erwartbaren Stimmen zu Gehör verhilft.

Materialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

051 757 Ambiguität (I)

Rieger

Kommentar

Medien dienen in der Regel als Einlösung einer Verheißung. Sie stehen im Zeichen des Gelingens und haben sich Aspekten der Funktion und der Eindeutigkeit verschrieben. Als Effizienzgeneratoren unterstehen sie oftmals Kriterien einer Steigerbarkeit, die sich emblematisch in entsprechenden Gesetzen und deren graphischer Aufarbeitung verdichten (Moore's Law). Alles wird schneller und günstiger, die Speicherkapazitäten und Taktraten haben ihre eigenen Entwicklungsdynamiken. Gegenüber einer solchen auf Fortschritt

angelegten Teleologie behaupten sich allerdings Widerstände. Diese sind angeordnet um Begriff und Sache der Ambiguität. Die Uneindeutigkeit und die Mehrsinnigkeit werden verstärkt in Position gebracht gegenüber Vereindeutigungen und funktionalen Vereinnahmungen. Es sind vor allem Designtheorien und Designpraxen im Umfeld einer Postphänomenologie (Don Ihde), die Gegenstände strategisch ihrer Einsinnigkeit berauben und ihre Ambiguität ausstellen. Damit einher gehen neue und andere Affordanzen und neue und andere Praxeologien – jenseits einer stabilen Ordnung der Dinge und versehen mit einem Gestus der Selbstautorisierung, des Partizipativen und der DiY-Bewegungen. Ambiguität wird in diesen Kontexten nicht als zu bewältigendes Problem, sondern als Chance für andere Aushandlungen gefasst.

Den entsprechenden Aushandlungen will das auf zwei Semester angelegte Projektmodul nachspüren. Besonders hinzuweisen ist auf die spezifische Form der zu erbringenden Leistungen, die etwa in einer Publikation, in einer Ausstellung oder einer Präsentation im Internet bestehen können. Es ist wie bei den Projektmodulen der letzten Semester geplant, die Ergebnisse im Rahmen einer kleinen Tagung zu präsentieren. Materialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

051 758 Reduktion und Teilhabe

Rieger

Kommentar

Als Adressat von Medien ist der Mensch ein Störfaktor. Er erweist sich gegenüber der ihn umgebenden technischen Welt als ungenügend. Um diesen Befund sind Gegenbestrebungen angesiedelt, die mittels besonderer Gesten den Menschen einzubinden suchen. Diesen Gesten ist es eigen, dass sie sich dem Steigerungsgedanken verweigern und auf gegenläufige Figuren setzen. An die Stelle von Komplexitätssteigerung und Funktionsoptimierung treten Momente der strategischen Zurücknahme und der kalkulierten Reduktion. Diese finden an unterschiedlichen Orten und mittels unterschiedlicher Verfahren ihre Umsetzung: Gesten der Naturalisierung sind hier ebenso zu verzeichnen wie der Rückgriff auf implizite, körpernahe und intuitive Formen des Umgangs mit Technik. Aber auch das Setzen auf andere Sinne und Sinnlichkeiten sowie auf den Erfahrungsschatz besonderer Nutzer (Kinder, Tiere), auf Spiel und Wiederverzauberung, auf Intimisierung und Personalisierung trägt dazu bei. Im Zeichen der Reduktion soll Teilhabe möglich werden, soll der eiserne Käfig der Rationalität (Max Weber) verlassen werden, in dem die Moderne zu stecken scheint. Diese Geschichte des Gegenläufigen ist kein Spezifikum der Gegenwart, es durchzieht das 20. Jahrhundert wie ein roter Faden. Dem nachzugehen und damit einen kontraintuitiven Blick zu werfen, ist Ziel der Veranstaltung.

Materialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

**051 759 Queere Ästhetiken als Dokumentation des Prekären: Deuber-Mankowsky /
Gemeinsame Sichtung und Diskussion Hanke**

Kommentar

Wir werden jedes Seminar mit der Sichtung eines Films beginnen, um anschließend im gemeinsamen Gespräch und entlang von ausgesuchten Texten der Frage nachzugehen, inwiefern queere Ästhetiken das Prekäre dokumentieren. Dabei verfolgen wir die These, dass das ästhetische Unterfangen Rahmungen zum Vorschein zu bringen, ohne sie dabei zu wiederholen, queere Ästhetiken selbst als prekäre Form der Dokumentation erweisen. Wir werden mit Filmanalysen arbeiten, die Produktion und Entstehungsbedingungen der Filme berücksichtigen, die Kameraarbeit und das Verhältnis von Ton und Bild betrachten sowie die Filme in die Geschichte und den Status des Queer Cinema und des Dokumentarischen einbetten. Ausgangspunkt bildet der Band *Queeres Kino / Queere Ästhetiken als Dokumentationen des Prekären*, der im September 2021 im Verlag ICI Berlin Press erscheinen wird. Wir werden auf die Texte des Bandes zurückgreifen und die Möglichkeit haben, einige der Autor_innen zur Diskussion einzuladen.

Neben seinem Verhältnis zur Ästhetik wird uns das Prekäre auch als Frage zur Infrastruktur beschäftigen und zwar sowohl im Hinblick auf die medientechnischen, finanziellen und kollaborativen Entstehungsbedingungen der Filme als auch im Hinblick auf eine mögliche Kritik, die in den Filmen an der Verteilung von Ressourcen und am Konzept des Eigentums formuliert wird. Diesem Schwerpunkt von queerem politischem Aktivismus und Infrastruktur wird auch das Blockseminar gewidmet sein.

Wir werden das Seminar und insbesondere das Blockseminar am 14.-15.Januar 2022, wenn möglich, in Präsenz abhalten. Um die Sicherheitsauflagen zu erfüllen, müssen wir die Teilnehmer_innenzahl auf 25 Personen beschränken.

051 760 Digitale Methoden Rothöhler

Kommentar

Das Seminar nimmt die aktuelle Debatte medienwissenschaftlicher Methoden auf und beschäftigt sich in erster Linie mit einem möglichst weit gefassten Spektrum digitaler Methoden, Tools und Programmatiken. Epistemologische Fragestellungen und Anwendungspragmatik werden uns dabei gleichermaßen interessieren. Neben den bildwissenschaftlich ausgerichteten Digital Humanities – in denen, an der Schnittstelle zwischen Medienwissenschaft, Filmwissenschaft und Kunstgeschichte, Möglichkeiten und Grenzen digitalen close und distant viewings kontrovers diskutiert werden – wird uns auch die Analyse digitaler Medienkulturen durch medienethnografische Methoden interessieren.

051 762 Animation und Dokumentation Eckel

Kommentar

Ein Nachdenken über Animation und Dokumentation setzt vielfach beim animierten Dokumentarfilm an, der spätestens seit den frühen 2000er Jahren und Filmen wie PERSEPOLIS (F 2007), CHICAGO 10 (USA 2007) und WALTZ WITZ BASHIR (ISR/F/D 2008) verstärkte Aufmerksamkeit erfährt. Animation und Dokumentation gehen aber auch abseits von diesem sogenannten AnimaDok-Film vielfältige Verbindungen ein – etwa, wenn es um die Visualisierung von Datenbeständen geht (z. B. in der Wetterkarte oder Visualisierungen

eines Pandemie-Verlaufs), im Bereich augmentierter Arbeitsumgebungen (etwa im OP), in der Dokumentation virtueller Umgebungen (etwa im non-fiktionalen Machinima und der In-Game-Cinematography) oder auch im Bereich der Simulation. Das Seminar möchte sich mit diesen vielfältigen Gegenständen auseinandersetzen und entlang konkreter Beispielmateriale herausfinden, inwiefern sich in dieser Kopplung von Animation und Dokumentation beide Konzepte theoretisch erfassen lassen.

Hinweis zum Veranstaltungsmodus:

Die Veranstaltung wird bei entsprechender Pandemielage als Hybridveranstaltung stattfinden. D.h. für einen Teil der Teilnehmer:innen in Präsenz und für einen Teil Teilnehmer:innen online. Die Präsenzteilnahme rotiert bei großen Veranstaltungen. Eine Online-Teilnahme wird garantiert.

Zeitlich ist das Seminar im zweiwöchigen Rhythmus 4stündig geplant – das heißt jeden zweiten Montag von 14 bis 18 Uhr.

051 763 Fire: Queer Feelings/Feeling Hot (EN) Köppert

Kommentar

wird nachgereicht

051 764 Sensoren als Medien der Welterfassung – Wir bauen einen Roboter (I) Sprenger

Kommentar

Sensoren sind überall. Sie nehmen die Welt und uns für uns oder andere Techniken wahr. Sensoren sind ein technischer Zugang zur Welt, der die Welt verändert, formatiert und maschinenlesbar macht. In diesem Seminar werden wir nicht nur Texte lesen, sondern selbst im neu gegründeten Virtual Humanities Lab mit Sensoren experimentieren, Roboter basteln (u.a. Arduino, Lego Mindstorms, Thymio) und mit Maschinen zu verstehen versuchen, was Sensoren mit der Welt machen. Für diesen Praxisanteil sind keine Vorkenntnisse, aber Spass am Basteln und Experimentieren nötig.

051 765 Labore und ihre Medien Sprenger

Kommentar

Als Orte der Forschung und des Experimentierens sind Labore voller Medien. Ausgehend von Texten aus der Wissenschafts- und Mediengeschichte zum Labor als Ort sowohl der Generierung von Wissen als auch der Erfindung von Medien beschäftigt sich das Seminar mit dem Virtual Humanities Lab, das in diesem Semester eröffnet wird. Wir lesen also Texte über Labore, versuchen aber auch, selbst in einem neuen Labor zu forschen und herauszufinden, was ein medienwissenschaftliches Labor sein kann.

Das Seminar kann ergänzend zum Seminar "Sensoren als Medien der Welterfassung" als Projektmodul besucht werden, aber auch als Vertiefungsveranstaltung.

051 766 My Head was full of Misty Fumes of Doubt Köppert

Kommentar

wird nachgereicht

051 767 Medien der Demonstration**Eckel****Kommentar**

Der Begriff der Demonstration wird vor allem in zweierlei Hinsicht verwendet: Im Allgemeinen bezeichnet er Prozesse der Evidenzproduktion und des ‚Vor-Augen-Führens‘, im Speziellen politische Formen der (Macht)Demonstration – etwa im Bereich politischer Rhetorik oder auch im Straßen-Protest (vgl. z. B. Sarcinelli/Knaut 2013, Kemmann 2013). Beide Verwendungen legen dabei eine enge Verbindung des Demonstrativen mit dem Medialen nahe, weil sie in sich die Frage nach der Vermittlung und Mitte(i)lbarkeit von Sachverhalten aufwerfen, deren Wahrheit und Wahrhaftigkeit es mit verbalen oder non-verbalen Mitteln überzeugend darzulegen gilt. Besondere Relevanz entfaltet der Zusammenhang von Demonstration und Medialität zudem im Hinblick auf die Medialität selbst, nämlich dann, wenn es um die Demonstration medientechnischer Errungenschaften und Fertigkeiten geht (z.B. im Tech-Demo oder den Praktiken der sogenannten ‚Demo-Szene‘). Das Seminar möchte diese unterschiedlichen Zusammenhänge von Demonstration und Medialität in den Mittelpunkt stellen – also Fragen medial-demonstrativer sowie demonstrativ-medialer Praktiken an der Schnittstelle von Evidenz(Produktion), (Handlungs)Macht und (Medien)Technologie.

Hinweis zum Veranstaltungsmodus:

Die Veranstaltung wird online via Zoom stattfinden.

Zeitlich ist das Seminar im zweiwöchigen Rhythmus 4stündig geplant – das heißt jeden zweiten Freitag von 12 bis 16 Uhr.

051 768 Digitalität. Ein neues Paradigma der Medientheorie und kulturhistorischen Epistemologie**Tuschling****Kommentar**

Um digitale Phänomene geisteswissenschaftlich zu erfassen, haben eine Reihe von Autor*innen in den letzten Jahren verschiedene Begriffe der Digitalität vorgeschlagen. Die Ansätze unterscheiden sich jeweils darin, ob Digitalität als ein Gegenstand der Forschung oder als ihr Mittel verstanden wird. Es lassen sich insgesamt zwei größere geisteswissenschaftliche Forschungsrichtungen abgrenzen, die beide die Aufgabe und das Vorgehen der Geisteswissenschaften verändern, deren Ziele jedoch verschieden sind: Digitalität ist sowohl der Name einer neuen Methodologie als auch der Grundbegriff einer kulturhistorischen Epistemologie. Für die erste der beiden Richtungen stehen Initiativen wie diejenigen der Digital Methods and Cultural bzw. Network Analytics, die auf verschiedene Weise an den Digital Humanities arbeiten. Die zweite Forschungsrichtung umfasst medienwissenschaftliche und philosophische Ansätze, die Digitalität nicht nur mit dem Computer, sondern schon mit der Alphabetschrift oder sogar dem genetischen Code in Verbindung bringen. Beide Forschungsrichtungen werden im Seminar nicht gegeneinander ausgespielt, wohl aber gegeneinander abgegrenzt. Hierfür ziehen wir prominente Positionen der Cultural and Network Analytics sowie der kulturhistorischen Epistemologie heran.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die eine große Bereitschaft zur forschungsnahen Diskussion und intensiven Textarbeit mitbringen.

Literatur: Die Arbeitsmaterialien werden zu Beginn des Semesters über Moodle bereitgestellt.

051 770 Kolloquium Rothöhler

Kommentar

Blockseminar. Zeit und Ort werden noch bekanntgegeben. Teilnahme nur nach persönlicher Einladung.

051 773 Forschungskolloquium Medien und Gender Deuber-Mankowsky / Gunkel

Kommentar

Blockveranstaltung. Termin wird noch bekannt gegeben

051 774 Kolloquium für Abschlussarbeiten Sprenger

Kommentar

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben

051 776 Forschungskolloquium digitale Kultur Tuschling

Kommentar

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben. Teilnahme nach persönlicher Anmeldung

051 777 Kolloquium für Abschlussarbeiten Eckel

Kommentar

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben

051 778**Kolloquium**

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

Köppert**Kommentar**

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

VII. Nutzungsordnung der Mediathek des Instituts für Medienwissenschaft

Funktionen und Leistungen der Mediathek

Die Mediathek ist zuständig für Aufbau, Archivierung, Verstichwortung und Verleih der audiovisuellen Datenbestände des Instituts für Medienwissenschaft. Sie organisiert Anschaffungen und Aufzeichnungen gemäß der Erfordernisse in Forschung und Lehre und verwaltet die Datenbestände so, dass sie für Lehrende und Studierende verfügbar sind. Hierzu gehören regelmäßige Öffnungszeiten sowie die Erstellung und Aktualisierung eines Katalogs. Die Bestände stehen ausschließlich der universitären Forschung und Lehre zur Verfügung.

Nutzungsberechtigte

Angehörige der Fakultät für Philologie

Die Bestände der Mediathek können von allen Studierenden und Lehrenden der Fakultät für Philologie für die Arbeit im Rahmen von Forschung und Lehre sowie für die Arbeit an Seminar- und Abschlussarbeiten genutzt werden. Gleiches gilt für Lehrende anderer Fakultäten, die Veranstaltungen im Bereich der Medienwissenschaft anbieten.

Andere Universitätsangehörige

Andere Universitätsangehörige können die Bestände der Mediathek nur in Ausnahmefällen nutzen. Hierzu ist ein Antrag bei der Geschäftsführung des Instituts für Medienwissenschaft zu stellen.

Modalitäten von Sichtung / Verleih der Bestände

Bei der Erstausleihe verpflichten sich die Nutzer schriftlich, die Nutzungsordnung einzuhalten. Die Nutzer müssen dabei Adresse, Telefonnummer und Matrikelnummer (bzw. Nummer des Bibliotheksausweises) angeben; die Daten werden in der mediathekseigenen Datenbank gespeichert.

Eine Ausleihe ist nur persönlich zu den jeweils angegebenen Öffnungszeiten (s. Aushänge) möglich und darf nur zu wissenschaftlichen Zwecken erfolgen. Die Ausleihe erfolgt gegen Vorlage des Studentenausweises. Einmal jährlich ist eine aktuelle Studienbescheinigung vorzulegen.

Alle Nutzer sind verpflichtet, auf die Einhaltung von Urheberrechtsbestimmungen zu achten.

Die Materialien sollen im institutseigenen Sichtungsraum GB 04/136 gesichert werden. Bei Videokassetten muss für eine intensive Analysearbeit (Bildsuchlauf, Still etc.) zur Schonung der Bestände eine Arbeitskopie angefertigt werden.

Während der Ausleihe kann keine Recherche stattfinden. Nutzer müssen vor der Ausleihe die gewünschten Signaturen im Katalog der Mediathek ermitteln, der in der Bibliothek (GB 4) ausliegt.¹ Für ausführliche Computerrecherchen im Rahmen von Abschlussarbeiten können gesonderte Termine vereinbart werden.

Kapazitäten und Fristen

Es können maximal 3 Medien (Videokassetten / DVD) auf einmal ausgeliehen werden. Die Ausleihfrist beträgt eine Woche; sofern keine Vormerkung vorliegt, kann die Ausleihfrist telefonisch zu den Öffnungszeiten um eine weitere Woche verlängert werden. Ausnahmeregelungen können nur im Rahmen von Abschlussarbeiten und nach Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung des Betreuers / der Betreuerin getroffen werden.

¹ Recherche ist auch im Internet möglich: www.rub.de/ifm

Bei Überschreiten der vereinbarten Leihfrist werden Säumniszuschläge berechnet. Die Gebührenschuld entsteht ohne weiteres durch Ablauf der Frist, auch wenn keine Mahnung ausgesprochen wird.

Säumnisgebühren: bis zu zwei Wochen: EUR 1,00
 jede weitere Woche EUR 2,50

Videobänder müssen bei Abgabe zurückgespult sein. Für jede nicht zurückgespulte Kassette ist ein Betrag von EUR 1,-- zu entrichten.

Auf Beschädigungen der Medien ist bei Rückgabe hinzuweisen. Bei Verlust oder vom Nutzer verschuldeter Beschädigung der entliehenen Medien sind die Wiederbeschaffungskosten zu erstatten.

VIII. Nutzungsordnung für das Medienlabor

Das Medienlabor befindet sich auf GB 04 in den Räumen 134, 139 und 301a und ist telefonisch unter der Durchwahl (32)27301 zu erreichen.

1. Voraussetzungen für die Benutzung des Medienlabors

Nutzungsberechtigt sind:

- Studierende der Medienwissenschaft im BA- oder MA-STUDIUM
- Lehrende anderer Institute, sofern sie im laufenden Semester eine Veranstaltung im Bereich Medienwissenschaft anbieten oder für das kommende Semester vorbereiten;
- die Lehrenden des Instituts.

Voraussetzung für die Benutzung der technischen Geräte ist die erfolgreiche Teilnahme an den in jedem Semester angebotenen Kursen zur „Einführung in die Videotechnik“ bzw. der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einem vergleichbaren Videokurs (Kamera-, Schnitt- und Tontechnik) oder sonstige nachweisbare Erfahrungen im Umgang mit Videotechnik (z.B. Tätigkeit/Praktikum in Video- oder TV-Produktion).

2. Benutzung des Medienlabors und Ausleihe der Geräte

Die Benutzung der Geräte und der Schnittplätze muss studienbezogen sein und im Zusammenhang mit Seminaren bzw. einer Seminar- oder Abschlussarbeit stehen. Eine entsprechende, von der jeweiligen Lehrkraft unterschriebene Bescheinigung ist vorzulegen. (Formulare sind im Medienlabor erhältlich.)

Terminabsprachen für die Ausleihe der Geräte, die Benutzung der Schnitt- und Sichtungsräume müssen 1-2 Wochen im Voraus erfolgen. Zuständig sind Herr Hawel (Raum 04/352, Tel. 32-23332) oder die studentischen Hilfskräfte (Raum 04/134, Tel. 32-27301). Es kann immer nur ein Termin gebucht werden.

Die Benutzung der Schnitträume ist täglich von 9-13 Uhr und 13-17 Uhr möglich. Termine werden für maximal 4 Stunden vergeben. Festgelegte Termine sind verbindlich und müssen mit Rücksicht auf andere Benutzer eingehalten werden. Andernfalls verfällt der Anspruch auf Benutzung.

Es besteht die Möglichkeit, Videobänder, die in Zusammenhang mit Seminaren bzw. einer Seminar- oder Abschlussarbeit stehen, im Raum GB 04/136 zu sichten.

Geräteausleihe und -rückgabe: täglich 14.15 - 15.45 Uhr in Raum 04/134. Bei der Rückgabe muss eine Rückmeldung über den Zustand des Gerätes gegeben werden. Bei Beschädigung oder Verlust von Geräten und/oder Zubehör besteht persönliche Haftung.

Kopien von Videobändern oder DVDs werden nur nach Vorlage einer Bescheinigung durch eine Lehrkraft angefertigt. Sie werden nur auf Markenbänder & DVDs überspielt, die von den Studierenden mitzubringen sind.